

ImageSprockhövel

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI

Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich
hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier
RG4

Gewinnen Sie eine...

Kosmetik
BEHANDLUNG

...Alle Infos auf Seite 10



Die TSG Sprockhövel hat eine bewegte Geschichte. Daniela Franz, Hans-Dieter Pöppe, Dirk Engelhard und Sabine Mutz (vlnr) wühlen sich durch das TSG-Vereinsarchiv. Den kompletten Artikel finden Sie auf Seite 28.

Foto: Pielorz

Lokal werben heißt lokal wirken!

Ihre Vorteile:

Monatsmagazine für Hattingen, Sprockhövel & Witten

Gesamtauflage ca. 90.000 Exemplare

lokale Neuigkeiten & informative Rubriken

Briefkastenverteilung



ImageMagazine

E-Mail: info@image-witten.de

Telefon: **02302 9838980**

Liebe Leser,

kurz nach Weihnachten war es endlich soweit. Die kalte Jahreszeit hat ihr winterliches Gewand über unsere schöne Region gelegt. Eisblumen, schneebedeckte Tannen und Kamingeruch ließen es noch einmal richtig heimelig werden. Und nachdem das Wetter den Anfang gemacht hat, haben sich auch die Bürgerinnen und Bürger in die verschiedensten Gewänder gehüllt. Angefangen von den Sternsängern, die den Segen in die Haushalte brachten und Spenden für den guten Zweck sammelten, bis hin zu den Sprockhövelern mit guten Neujahrsvorsätzen, die sich in ihre Sportklamotten geschmissen haben. Mehr zu den Sternsängern lesen Sie auf Seite 5. Wie Sie es schaffen, beim Joggen nicht die Motivation zu verlieren, lesen Sie auf Seite 6.

Um eine Art von ganz anderen Gewändern geht es auf Seite 24. Der Karneval steht vor der Tür. Mit dem passenden Karnevalsmotto „Der Karneval im Holti-Land ist lustig, bunt und tolerant“ und dem neuen Prinzenpaar, den Vereinsmitgliedern Michael und Simone Valentin, steuert der Aktivkreis Holthäuser Rosenmontagszug (AHR) auf die karnevalistischen Höhepunkte der aktuellen, relativ kurzen, Session zu.

Also, ob im Kostüm, in Sportklamotten oder Businessanzug – Hauptsache, Sie fühlen sich wohl und haben Spaß!

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 26.2.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 11.2.2026

Die neue Abfallfibel ist da

Die neue Abfallfibel 2026 der Stadt Sprockhövel ist ab sofort verfügbar. Die jährlich erscheinende Broschüre bietet Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Überblick über das städtische Angebot zur Abfallverwertung und -entsorgung. In der aktuellen Ausgabe sind alle Abfalltermine für das Jahr 2026 bis einschließlich Januar 2027 enthalten. Darüber hinaus informiert die Abfallfibel über die richtige Trennung und Entsorgung von Abfällen, gibt praktische Tipps zur Abfallvermeidung und enthält wichtige Adressen sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner rund um das Thema Abfall. Die Abfallfibel steht ab sofort online auf der Internetseite der Stadt zur Verfügung: www.sprockhoevel.de/abfallfibel. Zusätzlich wird sie ab der kommenden Woche kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Mit der Abfallfibel stellt die Stadtverwaltung sicher, dass alle Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind und leistet zugleich einen Beitrag zu einer umweltgerechten und nachhaltigen Abfallwirtschaft.



Pflege mit Gesicht:

- freundlich
- zuverlässig
- gut beraten

Simone Boecker
Pflege & Hilfe zu Hause

Bredenscheider Str. 139 • 45527 Hattingen

Ihr persönlicher Pflegedienst für Hattingen und Sprockhövel

- Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
- Hilfe und Anleitung bei Demenz
- medizinische Pflege
- hauswirtschaftliche Pflege

Ihr Beratungstelefon: 023 24/902 35 23 (24 Std. erreichbar)

Geben Sie uns ein Feedback Ihre Meinung ist gefragt. So geht das.

**Wir wollen immer besser werden!
Dazu brauchen wir Ihre Meinung!**

Und deshalb können Sie uns jetzt ganz einfach ein Feedback geben. Auf unserer Homepage www.image-witten.de finden Sie ein Feedback-Formular, mit dem das jetzt ganz einfach geht. Sie können auch gerne den QR-Code nutzen, um gleich auf die passende Seite zu gelangen.

Beispielsweise möchten wir von Ihnen wissen, was Sie in der IMAGE besonders gerne lesen. Einige Themenbeispiele haben wir bereits ausgewählt, aber Sie haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, uns mitzuteilen, was Sie sich für Themen wünschen.

Keine IMAGE bekommen?

Was Sie uns auch mitteilen können: Haben Sie die IMAGE bekommen? Unser Verteilsystem sieht eine weitestgehende Haushaltsabdeckung sowie die IMAGE-Auslage an zentralen Orten in den jeweiligen Stadtgebieten vor. Sollten Sie dennoch kein gedrucktes Exemplar bekommen haben und die IMAGE nicht online lesen wollen, melden Sie sich gerne über unsere Feedback-Seite. Wir regeln das! Sie möchten keine IMAGE bekommen? Sicherlich lesen Sie unsere Ausgaben dann immer online und möchten kein gedrucktes Exemplar in ihrem Briefkasten finden. Auch kein Problem. Teilen Sie uns das einfach mit. **Wir kümmern uns!**



Achte Ausschreibung des Anneke-Preises

Bereits zum achten Mal vergeben die Städte Hattingen und Sprockhövel im Jahr 2026 den Anneke-Preis an Menschen, Initiativen oder Vereine, die sich in besonderer Weise für Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter engagieren. Geehrt werden Leistungen in den Bereichen Bildung, Soziales und Integration – sowohl in Form einzelner Projekte als auch durch langfristiges, kontinuierliches Wirken. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Mathilde Franziska Anneke, eine der berühmtesten Frauenrechtlerinnen, Verfechterin der Demokratie und Aktivistin gegen die Sklaverei, ist in Sprockhövel geboren und in Hattingen aufgewachsen. Ihr bewegtes Leben ist den preisverleihenden Städten Hattingen und Sprockhövel bei der Auswahl der Gewinner*innen Vorbild und Vermächtnis. Der Schwerpunkt der Preisverleihung 2026 liegt auf dem Thema „Antifeminismus und die Abwertung von Frauen und Minderheiten“, denn antifeministische Einstellungen führen nach wie vor zu Diskriminierung und Gewalt. Der Anneke-Preis würdigt Menschen, Initiativen oder Vereine, die sich mit ihrem Einsatz für Frauen und Gleichstellung diesen Entwicklungen entgegenstellen und damit einen wichtigen Beitrag für eine offene, gerechte und vielfältige Gesellschaft leisten. Alle Bürger*innen des Ennepe-Ruhr-Kreises und die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten können Vorschläge einreichen. Vorge-schlagene Menschen, Initiativen oder Vereine sollten ihr Engagement im Ennepe-Ruhr-Kreis verorten. Nominierungen können bis zum 31. Januar 2026 per E-Mail an gleichstellung@sprockhoevel.de eingereicht werden. Rückfragen beantwortet das Gleichstellungsbüro der Stadt Sprockhövel gerne, ebenfalls unter gleichstellung@sprockhoevel.de.

Die Preisverleihung findet am 14. Juni 2026 um 11 Uhr in der Glück-auf-Halle, Dresdener Straße 11, in Sprockhövel statt.

Stadtradeln 2026 im Mai

Nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln – kurz vor dem Jahreswechsel sollten sich interessierte Zweirad-Kilometersammler daher schon mal den Aktionstermin für 2026 in den Kalender schreiben: Zwischen dem 1. und 21. Mai sind die Bürgerinnen und Bürger der neun kreisangehörigen Städte aufgerufen, möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen und so für den Klimaschutz in die Pedale zu treten.

Wie immer in den letzten Jahren war auch das Stadtradeln 2025 im Ennepe-Ruhr-Kreis mit neuen Rekorden abgeschlossen worden. Sie lauteten: 896.227 Gesamtkilometer, 3.872 Kilometersammler in 274 Teams und 53.554 Fahrten, die der Umwelt 147 Tonnen Kohlendioxid erspart haben. Beeindruckende Zahlen, für die alle Beteiligten aus Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter/Ruhr und Witten gemeinsam im Sattel gesessen hatten. Das Ergebnis ist zudem Anreiz für 2026 das ambitionierte Ziel zu formulieren, erstmals die Schallmauer von einer Millionen Kilometern zu durchbrechen.

Wer kann wie dabei sein? Die Aktion richtet sich an alle, die im Ennepe-Ruhr-Kreis wohnen, arbeiten, zur Schule oder Uni gehen oder einem Verein angehören. Egal, ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, beim Einkauf oder in der Freizeit: Jeder geradelte Kilometer zählt – für Team, Stadt und Klima.

Alle Informationen über das Stadtradeln im Ennepe-Ruhr-Kreis, das Bilden von Teams sowie die Auswertungen finden sich unter www.stadtradeln.de/ennepe-ruhr-kreis.

„Guter Start.NRW“

Ob Geburtsvorbereitungskurs, Betreuungsmöglichkeiten, Jugendzentren oder Freizeitangebote – ab sofort finden (werdende) Eltern, Kinder und Jugendliche viele Angebote für Sprockhövel und Umgebung zusammengefasst in einem Online-Portal, www.guterstart.nrw.de/sprockhoevel.suche.

„Guter Start.Sprockhövel“ bündelt als zentrale Anlaufstelle wichtige Informationen und Angebote sowohl für Familien mit Kindern als auch für Fachkräfte und Träger*innen von Einrichtungen in Sprockhövel und Umgebung. Die digitale Plattform ist ein Projekt des Landesprogrammes „kinderstark – NRW schafft Chancen“, welches seit 2023 in Sprockhövel etabliert ist.

Das neue Familienportal wird zur Zeit von den Mitarbeiterinnen des Familienbüros Sprockhövel auf- und ausgebaut und begleitet als zentrale Anlaufstelle Familien ab der Kinderplanung bis hin zur Selbständigkeit der Kinder als junge Erwachsene.

Institutionen in Sprockhövel und Umgebung können ihre Angebote ab sofort gezielt online präsentieren. Vereine und Einrichtungen, die Programme für Babys, Kinder, Jugendliche und Familien haben, sind herzlich eingeladen, das Familienportal mitzugestalten. Von Geburtsvorbereitungskursen, über Krabbelgruppen und Sportvereine, bis hin zu Veranstaltungen für Jugendliche – das Familienportal ist dafür die richtige Plattform. Infos und das Anmeldeformular für Anbieter sind auf der städtischen Webseite und www.sprockhoevel.de/kinderstark-familienportal zu finden.

Neuer Schornsteinfeger

Für einige Grundstückseigentümer in Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel ist seit dem 1. Januar 2026 ein neuer bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger zuständig. Michael Klewitz tritt im Kehrbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis 13 die Nachfolge von Axel Lange an. Klewitz war ein langjähriger Mitarbeiter von Axel Lange. Der Kehrbezirk umfasst Teile der Städte Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel. Michael Klewitz ist telefonisch unter 0231/13744177 oder 0151/22401701 sowie per E-Mail unter michael.klewitz@schornsteinfegerey.eu zu erreichen.

BRUNE
Schmuckmanufaktur

Trauringwochen

14.02. - 07.03.26

-10%

Eine besonders große Auswahl an handgeschmiedeten Eheringen wartet auf euch.

B Obermarkt 5 • 45525 Hattingen • Tel. 023 24 / 68 68 391
www.brune-schmuckmanufaktur.de



aw
architektin

Annabelle Weber
Siedlungsweg 17
45549 Sprockhövel

Tel: 0202 747 30899
info@aw-architektin.de

Neueröffnung seit Januar 2026!

www.awarchitektin.de

D | K

Zum Dorferug
RESTAURANT

Wir begrüßen Sie in unserem traditionsreichen Haus!

Spezialitäten des Hauses:

**Saftige Steakgerichte,
regionaler Genuss der liebsten Traditionsgerichte
sowie internationaler Kreationen.**

Hauptstraße 16 | 45549 Sprockhövel | ☎ 02324 501310
Di.-Sa. 12.00-15.00 Uhr & 17.30-24.00 Uhr | So. 12.00-24.00 Uhr | Montag Ruhetag



So soll der neue Quartiersmittelpunkt Haßlinghausen aussehen Wenn alles klappt, ist das multifunktionale Begegnungszentrum Ende 2029 fertig

Haßlinghausen könnte bald einen neuen Quartiersmittelpunkt haben. In vier Jahren entsteht an der Stelle der Kreissporthalle in der Geschwister-Scholl-Straße ein neuer schlichter zweigeschossiger Bau. Für großartige Wünsche ist kein Geld da, aber die Zweckmäßigkeit soll trotzdem vieles möglich machen: Architekt Jörg Preckel hält viel von der Verblendung des Baukörpers mit Ziegelsteinen, die eine besonders gute Speicherung von Wärme haben. Außerdem gibt es große Fenster in der Bibliothek und in den Tagungsräumen. Aus energetischen Gründen soll es möglichst wenig Flure geben, die Räume sollen multifunktional sein, um möglichst intensiv nutzbar zu sein. Tribünen mit Stauraum und eine Galerie im Obergeschoss sind ebenfalls vorgesehen. Detaillierte Planungen wird es geben, wenn die beauftragte Machbarkeitsstudie vorliegt.

Das Projekt gehört zum Integrierten Handlungskonzept Mittelstraße Haßlinghausen, welches 2018 beschlossen wurde. 2021 erhielt Sprockhövel erstmalig eine Förderung aus dem Städtebauförderprogramm „Aktive Zentren“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales,

Bau und Digitalisierung NRW. Die Umgestaltung vom Nikolaus-Groß-Platz und dem Rathausplatz wurde daraus finanziert. 2026 wird die Umgestaltung der Mittelstraße zwischen Raiffeisenmarkt und Poststraße beginnen. Der Förderbescheid liegt vor.

Eine weitere Maßnahme ist JETZT das multifunktionale Begegnungszentrum. 2023 wurde die Sporthalle aufgrund statischer Mängel geschlossen. Das Gebäude soll abgerissen und durch eine 3-fach Sporthalle ersetzt werden. Geplant ist eine Halle mit einer Fläche von rund 1800 qm sowie Sitz- und Stehtribünen, die optimale Bedingungen für Schul- und Vereinssportarten, größere Wettkampfveranstaltungen und Turniere und Liga-Spiele bietet. Doch geplant ist viel mehr als eine Sporthalle. Soziale und kulturelle Veranstaltungen sollen ebenfalls Raum bekommen. Außerdem wird die Stadtbibliothek in die neuen Räume einziehen.

Im Erdgeschoss ist neben der Sporthalle mit Umkleiden und Geräteräumen ein Foyer mit Küche und Theke geplant. Die Bibliothek soll sich über beide Stockwerke erstrecken. Im Obergeschoss befinden sich auch die Tribünen der Sporthalle sowie Seminarräume. Wichtig ist eine multifunktionale Nutzung vieler Räume, die auch durch Faltwände veränderbar sein werden.

Für diesen Plan gibt es im Rahmen der Städtebauförderung finanzielle Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union, um die Innenstädte zu stärken. Das Kostenvolumen von 30 Millionen Euro in einer ersten Planung wurde allerdings in der Höhe als nicht förderfähig eingestuft, weil die beantragte Summe rund die Hälfte des Förder-Gesamtvolumens des Landes NRW 2025 darstellte. Damit die Maßnahme in die Städtebauförderung aufgenommen werden konnte, musste abgespeckt werden. Die Planung wurde überarbeitet und vor allem Kosten dahingehend eingespart, dass das neue Gebäude an gleicher Stelle und nicht, wie ursprünglich geplant, zurückversetzt nach hinten, gebaut wird. So kann die bestehende Bodenplatte der alten Sporthalle genutzt werden.

Weitere Detailplanungen sind in Arbeit, denn der Fördermittelgeber hat einen engen Zeitrahmen vorgegeben. Die neue Multifunktionshalle muss bis Dezember 2029 fertiggestellt sein. Die vorbereitenden Maßnahmen sowie der Bau des Gebäudes werden bei positiver Bescheidung des Qualifizierungsantrages zu 60 Prozent gefördert. Die restlichen 40 Prozent sind kommunale Eigenmittel.

Von Dr. Anja Pielorz/Foto: Stadt Sprockhövel | P/E/P Architekten Münster



Sternsinger St. Josef

Mit der Feier einer lebendig gestalteten Sternsingermesse starteten über dreißig Sternsinger und Sternsingerinnen in ihre Sammelaktion. Mit Texten und Darstellungen, die der heutigen Zeit entsprechen, haben sie nicht nur sich selbst, sondern auch den Gläubigen in der Kirche die Situation zur Zeit der Geburt Jesu vor über 2000 Jahren vor Augen geführt und erläutert, wofür sie, die Sternsinger, zu den Menschen gehen: nämlich gerade um den Kindern in aller Welt, die durch Kinderarbeit ausgebeutet werden, zu einer Ausbildungschance zu verhelfen. Deshalb lautet auch das Motto der diesjährigen Sammelaktion „SCHULE STATT FABRIK – Sternsingen gegen Kinderarbeit.“

Im Rahmen dieser Sternsingermesse sind außerdem die Jungen und Mädchen geehrt worden, die in diesem Jahr bereits zum 10. (Lina, Tom, Nikolaus, Florian, Tobias, Lasse) und 15. Mal (Anna, Josefine, Jakob) als Sternsinger die Menschen in der Gemeinde um eine Spende gebeten haben. Pastor Dominik Ekweariri hat, unterstützt von zahlreichen Messdienern und Messdienerinnen, die z. T. auch zu den Sternsingergruppen gehören, die Hl. Messe geleitet. Und der Kreis für junge Musik (JuMu) konnte mit seiner modernen Musik einmal mehr die Lebendigkeit des Gottesdienstes unterstreichen.

Quelle: St. Josef

HC Haßlinghausen sucht neue Handball-Spieler

Wer eine neue sportliche Herausforderung sucht, eine Veränderung möchte, mehr Fitness will, aber keinen Bock auf Einzelsport hat, sondern Lust auf Handball als TEAM-Sport, der ist beim Handball-Club Haßlinghausen richtig. Für die Mannschaft 1. Herren werden noch Spieler ab Jahrgang 2007 gesucht.

Gespielt wird im Handballverband Nordrhein in der Regionsklasse Männer Wuppertal. Geboten werden ein hervorragendes Betreuungsumfeld, ein kameradschaftliches Team und sportlicher Ehrgeiz in jeder Saison! Trainiert wird in der Kreissporthalle Haßlinghausen mittwochs um 19.30 Uhr. Bei Interesse ist ein Probetraining möglich. Kontaktaufnahme ist auch über Trainer Mike Ermet möglich.

Wer möchte Gospel singen?

Wer Spaß am Chorsingen hat und dann noch Lust auf Gospel-Songs hat, der ist bei den Gospelsisters aus Haßlinghausen genau richtig. Die munteren Damen singen seit 2003 und bieten für verschiedene Feiern wie Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder aber auch Vereinsfeier eine passende musikalische Einlage an. Geprobt wird montags von 19.30 - 21.00 Uhr im Vereinsheim des KGV Zechenstraße 24 in Sprockhövel-Haßlinghausen. Wer will, kann gerne einfach vorbeikommen.

Nähere Informationen:

Gabriele Ermisch (Schriftführerin), Tel.: 0202 - 64 06 55.

REWE
Lenk
Dein Markt

Für deine Zukunft
sind wir der **super Markt**.

Als **Azubi (m/w/d)** bei **REWE** echt was erreichen.

- ✓ Kaufleute im Einzelhandel
- ✓ Fleischer*in Verkaufsbetont
- ✓ Verkäufer*in

Schicke deine Bewerbung an:

REWE LENK OHG
Am Thie 9 | 44869 Bochum
oder an: Bewerbung@rewe-lenk.de



Rathausplatz 10 | 45549 Sprockhövel

Neuer Kinderkurs beim TV Hasslinghausen

Dance Fitness für Kids: Tanzen, Turnen, Fitness und Akrobatik erwarten alle interessierten Kinder ab dem 20. Februar. Und damit wird es für Kinder ab 6 Jahre wild, dynamisch, spannend und lustig! Verschiedene Tänze, Turnübungen und Spiele, begleitet von Musik und Sportgeräten, machen das Programm zu einem vielseitigen Erlebnis.

Wann und Wo?

Freitags in der Kreissporthalle Haßlinghausen von 18.30 bis 20.00 Uhr

Du hast weitere Fragen oder möchtest von Beginn an dabei sein? Dann melde dich gerne bei Übungsleiterin Maraike Hein-Große, Telefon: 02339 9111818 oder E-Mail: info@tv-hasslinghausen.de.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- In- und Auslands-Überführungen
- Eigene Ausstellung und Abschiedsräume

Bestattungen
seit 1951

Hilgenstock

Bestattungen
seit 1889

Sirrenberg

Bestattungen Sirrenberg-Hilgenstock GmbH
Einziger Meisterbetrieb in Sprockhövel

<p>Hattinger Straße 24 45549 Sprockhövel</p> <p>Telefon 0 23 24 / 73 489 Telefax 0 23 24 / 77 656</p> <p>www.bestattungen-hilgenstock.de</p>	<p>Mittelstraße 60 45549 Sprockhövel (Haßlingh.)</p> <p>Telefon 0 23 39 / 26 25 Telefax 0 23 39 / 63 10</p> <p>www.bestattungen-sirrenberg.de</p>
---	---

Wir stehen Ihnen zur Seite und helfen gerne weiter!



**Wir suchen Verstärkung
für den Innendienst**

Direktion für Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Vermögensberatung in
3. Generation

- Vermögensberatung • Versicherungen
- Investment • Bausparen • Finanzierungen

Gruber GmbH



Mittelstraße 48 · Sprockhövel-Haßlinghausen · ☎ 0 23 39/28 94
manfredgrubergmbh@allfinanz-dvag.de · www.allfinanz-dvag.de/manfredgrubergmbh



So gelingt es, gute Vorsätze in den Laufschuhen umzusetzen

Viele wollen nach dem Jahreswechsel wieder mehr Sport machen und probieren sich mit Joggen aus. Lauf-Expertin Jennifer Defontaine weiß, wie man dranbleibt und Ziele erreicht.

Das Jahr 2026 läuft seit einigen Wochen und es gibt Personen, die sich gute Vorsätze gesetzt haben. Mehr Bewegung und Sport gehört häufig dazu. Eine Anmeldung im Fitness-Studio oder Laufschuhe kaufen und loslaufen. Jennifer Defontaine ist Läuferin des TV Hasslinghausen und leitet bei ihrem Verein ein Lauftraining. Sie gibt Tipps für Einsteiger, um sich langsam heranzutasten.



IMAGE: Wie bleibt man dabei, ohne nach wenigen Wochen schon wieder alles schleifen zu lassen?

Defontaine: Das A und O ist es, sich Gleichgesinnte zu suchen, um sich gegenseitig zu motivieren. Man kann sich auch einer Gruppe anschließen. Danach muss man erst mal versuchen, sich überhaupt eine gewisse Zeit durchgängig zu bewegen. Wenn man nach einer Weile nicht mehr laufen kann, geht man ein Stück, um den Puls etwas runter zu bringen und atmet durch. Vielleicht schafft man es danach wieder weiterzulaufen.

IMAGE: Wie kann man das neben dem Alltag schaffen?

Defontaine: Man kann sich einen Plan machen, der an den Wochenplan im Alltag angepasst wird, damit sich die Laufeinheiten an Arbeit und Familie orientieren. Es gilt natürlich, sich die Freiräume auch wirklich zu setzen. Wenn jemand in einem Verein ist, der zu einer bestimmten Zeit trainiert, wäre dies ja auch ein fester Termin. Man muss also mit dem Vorsatz eine Priorität setzen.

IMAGE: Wie oft sollte das innerhalb einer Woche sein und warum?

Defontaine: Das muss jeder individuell entscheiden, wie es zeitlich passt. Ich habe in meiner Lauftrainer-Ausbildung den sogenannten Schweinehund-Plan kennengelernt. Nach dem soll man die ersten vier Wochen jeden Tag eine Viertelstunde lang laufen. Um zu lernen, sich aufzuraffen. Darum geht es hauptsächlich.

IMAGE: Macht man sich dadurch nicht automatisch Druck oder will bei so vielen Laufeinheiten schnell zu viel erreichen?

Defontaine: Für Einsteiger sind zwei bis drei Einheiten pro Woche gut. Wenn man zu viel will und alles zu schnell angeht, verletzt man sich womöglich. Das war mir selbst anfangs überhaupt nicht klar. Ich bin immer schneller gelaufen, bis ich einen Ermüdungsbruch hatte. Wenn so etwas passiert, hören viele auf. Sie erwarten zu viel von sich selbst oder vergleichen sich mit Personen, die schon lange laufen oder auch gewichtsmäßig viel leichter sind und schnellere Zeiten schaffen. Man sollte daher mit Personen gemeinsam laufen, die ungefähr auf demselben Level sind.

IMAGE: Wie kann man sich zusätzlich motivieren, um dauerhaft bei der Stange zu bleiben und keine Ausreden zu erfinden?

Defontaine: Es ist ein Fehler, wenn man zuhause erst einmal lange auf der Couch sitzt. Man kann sich die Laufsachen zum Beispiel auch mit ins Büro nehmen, sich dort auf der Toilette umziehen und direkt nach Feierabend eine Runde laufen. Unterwegs kann man Musik hören oder vielleicht sogar einen Podcast. Laufen muss an das persönliche Leben angepasst und mit anderen Hobbys kombiniert werden. Man muss der Sache eine Chance geben und wer dabei bleibt, dem fällt es nach und nach automatisch leichter.

Von Hendrik Steimann

Diskussion um das Stadtfest

Privater Veranstalter macht es 2026 nicht mehr

Zur letzten Ratssitzung 2025 legte die Stadtverwaltung relativ spät eine Vorlage zu Veranstaltungen vor, die sich inhaltlich vor allem auf das Stadtfest in Niedersprockhövel bezog. „Ein Stadtfest beeinflusst das Image einer Stadt, indem es als Schaufenster für Kultur, Gemeinschaft und Wirtschaft fungiert. Es dient als wichtiges Marketinginstrument, um die Stadt als lebenswert, dynamisch und attraktiv für Einwohner, Tourismus und potenzielle Investoren zu positionieren“, heißt es in der Vorlage. Daher sei es notwendig, dass ein solches Fest positiv und integrativ wahrgenommen werde. In der Ratssitzung führte Bürgermeisterin Sabine Noll aus, man habe bezüglich des letzten Stadtfestes eine Reihe mündlicher und schriftlicher Beschwerden sowie eine Unterschriftenliste erhalten. Dies habe man zum Anlass genommen, tätig zu werden und dem Rat einen Beschluss für die Zukunft des Festes vorzulegen. Unterstützt wurde die Bürgermeisterin in der Sitzung von einer breiten politischen Mehrheit. Ausdrücklich verwies Wolfram Junge (SPD) in seinem Wortbeitrag darauf, dass es sich nicht um einen Antrag von CDU/Grüne handeln würde, sondern um einen Verwaltungsvorschlag, der die Unterstützung der Sozialdemokraten hätte.

Das soll die neue Satzung regeln

In der Verwaltungsvorlage heißt es weiter: „Nachdem das Stadtfest in der Vergangenheit regelmäßig durch die Wirtschaftliche Interessengemeinschaft Sprockhövel e.V. (WIS) durchgeführt wurde, erfolgt die Organisation und Durchführung seit dem Jahr 2023 durch einen privat geführten Verein (2022 wurde es von der Stadt durchgeführt) ... Um zu verhindern, dass das Stadtfest von negativen Ereignissen überschattet wird und damit dem Image der Stadt schadet, sollen durch eine Satzung die Vergabekriterien und der Prozess der Vergabe transparent dargestellt und geregelt werden. Diese soll dafür sorgen, dass die hiesigen Vereine, der lokale Einzelhandel und die beiden Kirchen eng einbezogen werden, der Eröffnungsgottesdienst wieder stattfindet, lokale Bands, Chöre, Kindergärten und Schulen berücksichtigt werden, sowie politische (Wahl-) Werbung verboten wird. Solange die Satzung noch nicht beschlossen ist und Rechtsgültigkeit erlangt hat, soll das Stadtfest in den Händen der Stadt liegen, die einen Dritten mit der Durchführung des 3-tägigen Stadtfestes 2026 beauftragen wird.“ Hintergrund ist die Durchführung des Stadtfestes durch den privaten Verein Da capos Projektschmiede. Dreimal hatte Frauke Schittek mit ihrem Team das Stadtfest organisiert und durchgeführt, nachdem sich 2023 niemand gefunden hatte, der die Kosten und das Risiko tragen wollte, aber auch nicht die ehrenamtliche Organisation übernehmen mochte. Frauke Schittek ist in Sprockhövel keine Unbekannte. Sie gründete die Kindertageseinrichtung KAZ, ist seit dreißig Jahren mit ihren Chören fester Bestandteil vieler Sprockhöveler Veranstaltungen und hat mit der „Kontaktschmiede“ auf der Hauptstraße in Niedersprockhövel einen Mehrgenerationentreffpunkt geschaffen, der gut angenommen wird. In die Kritik bei der Durchführung des Stadtfestes 2025 war sie geraten, weil sie dem parteilosen Bürgermeisterkandidaten Gelegenheit für einen Informationsstand sowie eine Plakatierung auf seinem landwirtschaftlichen Gerät zur Sicherheitsabspernung der Hauptstraße bot. In der Vergangenheit war es stets informeller Konsens aller Parteien gewesen, dass Politik auf einem Stadtfest nichts zu suchen habe. Zwar waren alle Vertreter politischer Parteien in 2025 – das Stadtfest fand ausgerechnet am Wochenende der Kommunalwahlen NRW statt – auf der Partymeile unterwegs, aber nicht mit einem Infostand vertreten.

Vor diesem Hintergrund soll nun eine Satzung erarbeitet werden, die die Vergabe des Stadtfestes sowie weiterer Großveranstaltungen verbindlich regelt. Die Beschlussfassung einer solchen Satzung obliegt dem Rat. Die Kosten für die verschiedenen Veranstaltungen sollen in einen Veranstaltungsbudget zusammengefasst werden, um einerseits eine Flexibilität bei den Veranstaltungen untereinander zu gewährleisten und auch mögliche weitere Anforderungen für Groß-



veranstaltungen wie z.B. für den Nachschlag abdecken zu können. Die Finanzierung erfolgt durch Sponsoreneinnahmen. Das allgemeine Veranstaltungsbudget liegt bei 127.000 Euro. „Die Deckung für das Haushaltsjahr 2026 erfolgt in Höhe von 72.000 Euro über Einnahmen. Berücksichtigt man den bereits genehmigten Ansatz von 20.000 Euro bleibt ein Rest in Höhe von 35.000 Euro, der durch Minderausgaben bei den Zinsen finanziert werden soll.“ Diese Mittel stellte der Rat per Beschluss überplanmäßig zur Verfügung. Die Deckungslücke könnte sich durch weitere Sponsoren verringern.

Frauke Schittek spricht von Rachefeldzug

Bei der Ratssitzung vor Ort war auch Frauke Schittek, die gleich zu Beginn in der Einwohnerfragestunde nachhakte, ob ihre Informationen richtig seien, dass sie das Stadtfest 2026 nicht mehr ausrichten solle, obwohl Vorbesprechungen mit der Stadtverwaltung bereits stattgefunden hätten und die Anmeldungen liefen. Schriftlich hatte Schittek noch vor der Ratssitzung von einem „schwarz-grünen Rachefeldzug“ gesprochen. In einem Schreiben, dass der IMAGE-Redaktion vorliegt, erhebt Schittek weitere Vorwürfe, adressiert an Politik und Verwaltung. Sie fühle sich insbesondere von der CDU und den Grünen in ihrer Arbeit boykottiert, werde als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nicht in den Jugendhilfeausschuss eingeladen und ihre Veranstaltungen würden im Gegensatz zu anderen Terminen auch nicht über die sozialen Medien der Stadt Sprockhövel bekannt gemacht. Sie bemängelt Ungleichbehandlung und fehlende Kommunikation.

Von Dr. Anja Pielorz

Kommentar

Das letzte Stadtfest hat Konsequenzen. Für die Stadt und für den privaten Veranstalter. Die Stadt muss nun eine Satzung erarbeiten, in der die Inhalte für ein solches Fest geregelt werden. Bisher war so etwas nicht notwendig. Und sie muss einen Dritten finden, der die Veranstaltung durchführt. Das war auch 2022 nach der Auflösung der Wirtschaftlichen Interessengemeinschaft WIS der Fall. Damals standen die Bewerber nicht gerade Schlange, sodass die Stadt das Fest 2022 selbst durchführte, bevor 2023 mit Ach und Krach Frauke Schittek und die Da capo Projektschmiede gewonnen werden konnte. 2023 und 2024 lief das Fest offenbar reibungslos. 2025 wurde der informelle Konsens, keine Politik auf dem Stadtfest zuzulassen, nicht beachtet. Auch die Rolle der Kirchen wurde mindestens zurückgedrängt, der traditionelle Eröffnungsgottesdienst fand nicht mehr statt. Letzteres hätte es übrigens fast schon einmal gegeben, als Christoph Bremkamp Vorsitzender der WIS war. Doch durch die Proteste im Vorfeld ließ er die Überlegung wieder fallen. Der informelle politische Konsens ist nicht niedergeschrieben, aber Verantwortlichen in der Durchführung von Veranstaltungen auf Stadtgebiet bekannt. Wie zahlreich die Bürgerproteste wirklich waren, vermag ich nicht zu beurteilen. Es gab sie aber. Während Frauke Schittek die Stadtfest-Besprechung nach der Veranstaltung auch als Hinweis auf 2026 interpretierte, sah die Stadt darin nur eine Nachbesprechung zu 2025 ohne Anspruch auf die Durchführung 2026. Diese liegt nun nicht mehr in den Händen der Da capos Projektschmiede. Wer es aber machen wird, scheint zumindest nach außen bisher noch offen zu sein.

Dr. Anja Pielorz



Das Herz von Niedersprockhövel: die Hauptstraße, links das Freibad und der Sportplatz. Die Innenstadt soll fit gemacht werden für die Zukunft. Nach dem Bau der Umgehungsstraße bekam die Stadt Sprockhövel zum 1.1.2026 die Zuständigkeit für die Hauptstraße und die Mühlenstraße. Beide Straßen wurden in Abstimmung mit Straßen NRW zurückgestuft zu Gemeindestraßen. So kann in Sprockhövel über die Zukunft beider Straßen entschieden werden, auch über das Fahrtempo der Verkehrsteilnehmer. Foto: Pielorz

Niedersprockhövel: Tempo 20, mehr Aufenthalt, mehr Grün

Die Innenstadt soll immer stärker attraktiver Treffpunkt für die Bürgerschaft werden

Zum 1.1.2026 erhielt die Stadt Sprockhövel die Zuständigkeit über die Hauptstraße sowie die Mühlenstraße. Möglich wurde dies durch die Abstufung der Straßen zu Gemeindestraßen nach dem Bau der Umgehungsstraße. Sprockhövel erhält Gelder aus dem Bundesförderprogramm „Zukunfts-fähige Innenstädte und Zentren“. Die Stadt selbst muss 25 Prozent der jeweiligen Summe für eine Maßnahme als kommunalen Eigenanteil aufbringen. Einige Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt in Niedersprockhövel sind bereits sichtbar: so wurden mobile Stadtmöbel und Grünelemente für das Stadtgebiet angeschafft. Die Bänke haben Rücken- und Armlehnen und laden zum Verweilen ein. Pflanzkübel mit integriertem Bewässerungssystem verschönern die Innenstadt. Vierzig neue Fahrrad-Abstellanlagen wurden ebenfalls aufgestellt. Im Oktober 2025 wurden zwei Geschwindigkeits-Smileys angebracht. Im November wurde die alte Linde am Kirchplatz mit einer mitwachsenden Beleuchtung für Stadtteilstellen und die Weihnachtszeit ausgestattet. Die Zukunftsstrategie Niedersprockhövel bildet außerdem die Grundlage für eine mögliche Förderung im Rahmen des Städtebauförderprogrammes NRW. Hier gilt der aktuelle Fördersatz für Sprockhövel derzeit bei fünfzig Prozent.

Weniger Verkehr auf der Hauptstraße

Seit Eröffnung der Umgehungsstraße hat nach einer aktuellen Verkehrszählung die tägliche Verkehrsdichte um rund dreißig Prozent abgenommen. Bisher liegt die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 30 km/h. In Kürze wird diese allerdings auf Schrittgeschwindigkeit von 20 km/h reduziert. In der mittel- bis langfristigen Planung steht auch ein Mini-Kreisverkehr an der Kreuzung von Galen-Straße/Friedrichstraße sowie eine Gehwegverbreiterung an der Zwiebelturmkirche. Langfristig soll die Hauptstraße eine geringere Fahrbahnbreite bekommen. Sie soll von 6,50 Meter auf sechs Meter reduziert werden. Die Bushaltestellen sollen barrierefrei umgebaut werden, die Außengastronomie bekommt Erweiterungsmöglichkeiten. Zusätzliche Grün- und Aufenthaltsbereiche sind geplant. Grundsätzlich soll die Durchfahrt der Hauptstraße für den Autoverkehr aber erhalten bleiben. Auch das Parken soll grundsätzlich möglich bleiben. Die Verkehrsuntersuchung kam übrigens zu dem Ergebnis, dass die höchste Auslastung der Parkflächen am Donnerstag zwischen 10 und 15 Uhr sowie am Samstag zwischen 10 und 14 Uhr gegeben ist.

Leuchtturmprojekt Sparkassenplatz

In zahlreichen Workshops und Beteiligungsmöglichkeiten der Bür-

gerschaft wurde dem Sparkassenplatz eine große Bedeutung zugesprochen. In der Vergangenheit hatte es beispielsweise mehrfach Veranstaltungen über das Stadtmarketing und den Verkehrsverein gegeben. Dazu zählten weihnachtliche Veranstaltungen an einem Wochenende ebenso wie ein Jazzfrühschoppen. Der Wunsch, in Zukunft den Platz wieder stärker zu bespielen und ihn zu einem Treffpunkt zu machen, ist deutlich. Wie gut er angenommen wird, erkennt man auch beim Stadtfest. Mit dem Oktoberfestzelt auf dem Platz gibt es einen regen Besucherandrang bei leckerem Essen, Musik und guten Gesprächen. Der Sparkassenplatz ist eines der beiden sogenannten „Leuchtturmprojekte“, die geplant werden. Er soll ein Quartierstreffpunkt werden – damit hätte Niedersprockhövel dann wie Haßlinghausen einen solchen Treffpunkt. Dort ist ein neuer Quartierstreffpunkt an der Stelle der alten Kreissporthalle geplant. Diese wird abgerissen und durch ein multifunktionales Begegnungszentrum ersetzt. Eine Sporthalle wird genauso integriert wie der Umzug der Stadtbibliothek. Ein zweites „Leuchtturmprojekt“ für Niedersprockhövel ist die Nutzung des ehemaligen Kita-Gebäudes in der Hauptstraße 8. Hier soll ein Haus der Generationen entstehen.

Barrierefreiheit und Begrünung

Neben diesen beiden Projekten gibt es weitere sechs Handlungsfelder, die in der Zukunft abgearbeitet werden sollen: barrierefreie Umgestaltung des öffentlichen und privaten Raumes, Ausbau und Anbindung bestehender Wegenetze, Aufwertung der Freiräume vor dem Hintergrund eines klimaresilienten Ortskerns (stärkere Durchgrünung des Innenstadtbereiches), Stärkung des Ortskerns als Wirtschafts- und Versorgungsstandort, gleichberechtigte und klimagerechte Mobilität sowie eine Bepflanzung öffentlicher Räume und Pop-Up-Maßnahmen. Der Rat der Stadt Sprockhövel hat die Zukunftsstrategie Niedersprockhövel in seiner letzten Ratssitzung für die zukünftige Entwicklung des Ortskerns beschlossen. Eine weitere stadtbildprägende Maßnahme wird der barrierefreie Umbau des Busbahnhofs sein.

Von Dr. Anja Pielorz

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 26.2.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 11.2.2026

Was des einen Graus ist, ist des anderen Vergnügen

Sind die Wäschekörbe leer, ist Monika Brodersen glücklich

Die Krisen der letzten Jahre hinterlassen ihre Spuren und machen es vielen Geschäftsleuten nicht gerade leicht. So geht es auch Monika Brodersen (siehe Foto) von der Heißmangel Brodersen auf der Hauptstraße. Ihre Heißmangel muss sie nun nach 29 Jahren schließen. Aber: Es gibt auch gute Nachrichten – sie wird an einem neuen Standort einen Katzensprung entfernt weiterhin einen Hemdenservice anbieten.

Monika Brodersen liebt ihren Job. „Ich brauche ein Erfolgserlebnis am Ende des Tages“, erklärt sie IMAGE bei ihrem Besuch. „Wenn am Ende des Arbeitstages die Wäschekörbe leer sind, bin ich glücklich“, führt sie weiter aus. Die 65-Jährige arbeitet gerne mit Wäsche und könnte sich absolut keinen Bürojob vorstellen. „Hier sieht man am Ende des Tages, was man geschafft hat – das ist ein schönes Gefühl. Außerdem schätze ich den persönlichen Kontakt zu meinen Kunden sehr“, betont sie strahlend. Viele der Kunden sind Stammkunden und kommen schon seit Jahren zu Monika Brodersen und ihrem Team. „Wir leben hier in einem kleinen Ort. Hier kennt man sich. Ich erkenne schon am Auto, wer da gerade in mein Geschäft kommt und meistens weiß ich auch schon, was derjenige mir bringen wird.“ Die aufgeschlossene Sprockhövelerin ist mit vielen Kunden per Du und freut sich über das harmonische Miteinander. Und nicht nur mit den Kunden ist sie gerne in Kontakt, auch mit ihren vier langjährigen Mitarbeiterinnen ist sie schon durch dick und dünn gegangen. „Wir haben gegenseitig unsere Kinder aufwachsen sehen, Todesfälle miterlebt – uns zusammen gefreut und uns getröstet.“ Dafür ist Monika Brodersen sehr dankbar.

Nun steht ein neues Kapitel bevor, denn die Heißmangel wird zum 1. April dieses Jahres schließen müssen. „Durch die Corona-Pandemie haben wir viele Kunden verloren, gerade im Gastronomiebereich, und auch die steigenden Energiekosten haben ihren Teil zu meiner Entscheidung beigetragen“, verrät sie uns. Außerdem verabschieden sich auch ihre langjährigen Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand. Doch „nur zuhause“ sein – das ist nichts für Monika Brodersen. Sie möchte noch weiterhin aktiv und für ihre Kunden da sein, wenn auch nur in eingeschränkterem Maße.



Neu denken statt aufgeben

So ist die Idee zum Hemdenservice entstanden. „Kunden können mir weiterhin ihre Hemden bringen, diese werden dann, wenn gewünscht, gewaschen und von mir handgebügelt“, erklärt sie. Auch Wäsche für die chemische Reinigung wird sie weiterhin annehmen. Letzte Dinge für die Heißmangel können noch bis Anfang März an gewohnter Stelle abgegeben werden, zum 1. April findet man Monika Brodersen dann **Am Eicken 10c** – nur einen Katzensprung entfernt von ihrem bisherigen Standort – voll motiviert, den Krisen zum Trotz. Von Jessica Niernerg

Neujahrsempfang der Stadtverwaltung

Der Jahreswechsel ist für die Stadt Sprockhövel nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern vor allem ein Aufbruch: Da lohnt es sich im Rahmen des Neujahrsempfangs, das Jahr gemeinsam mit den engagierten Menschen aus der Verwaltung, Bevölkerung und Politik zu begrüßen und dabei einen Blick zurück auf das vergangene, aber auch nach vorn auf das neue Jahr zu werfen. „Der Neujahrsempfang bietet uns die wertvolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und gemeinsam den Blick nach vorn zu richten. Diese Veranstaltung ist ein Ausdruck unseres Zusammenhalts – und ich bin dankbar für alle, die sich einbringen und unsere Stadt mitgestalten“, so Bürgermeisterin Sabine Noll. Ein Programm mit hochkarätigen Gästen bietet dafür den richtigen Rahmen. Durch die Veranstaltung führt Moderator Marc Schulte, bekannt aus der Lokalzeit des WDR. Joey Kelly, der bekannte Musiker, Extremsportler und Unternehmer, hält einen unterhaltsamen Impulsvortrag mit dem Titel „NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Heimatpreises 2025 werden geehrt und die Feuerwehrkapelle der Stadt Sprockhövel sorgt für musikalische Highlights. Auch Bürger sind herzlich eingeladen. „Insgesamt können 50 Sprockhöveler Bürgerinnen und Bürger neben den vorab eingeladenen Gästen zum Neujahrsempfang kommen. Interessierte können sich über ein Online-Formular für den Neujahrsempfang bewerben. Die Tickets werden hinterher ausgelost“, erläutern die Organisatoren Christiane Beumer und Oliver Tollnick von der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung. Eine Person kann sich für maximal zwei Karten anmelden und die Teilnehmenden müssen über 18 Jahre alt sein. Der Neujahrsempfang findet am 8. Februar 2026 von 11 bis 14 Uhr in der Glückauf-Halle, Dresdener Straße 11 in Sprockhövel statt. Unter www.sprockhoevel.de/neujahrsempfang werden die Bewerbungen entgegengenommen.



Schneller wieder fit nach Sportverletzungen!

Eine Verletzung muss nicht immer bedeuten, dass Sie lange pausieren müssen! Osteopathie kann die Heilung von Zerrungen, Verstauchungen und muskulären Dysbalancen unterstützen. Durch gezielte Techniken wird die Regeneration gefördert, Beweglichkeit wiederhergestellt und nach Möglichkeit Schmerzen gelindert. So können Sie schneller zurück in den Sport kommen – und fühlen sich dabei vielleicht sogar stärker als je zuvor!

Vereinbaren Sie Ihren Termin und starten Sie wieder durch!

02324 / 20 15 56
osteopathie-in-sprockhoevel.de





**STEAKHOUSE
Rose**

Am **Valentinstag**
speisen Sie bei uns à la carte!

♥ Reservierungen sind möglich ♥
von 17 bis 19 Uhr oder von 19.30 bis 22 Uhr

Hauptstraße 79 · 45549 Sprockhövel · Telefon: (023 24) 97 16 13
Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag 11.30 – 14.30 Uhr u. 17.30 – 23.00 Uhr
Sonntag 11.30 – 21.30 Uhr, Montag Ruhetag

Gereizte ‚Winterhaut‘ und gute Laune – geht das?

Selbstverständlich! Es sind aber nicht nur die bekannten Pflegetipps ausschlaggebend, wie zum Beispiel:

- Das Reinigen der Haut mit feinen Waschpöparaten und regelmäßige, sanfte Enzympeelings, um „tote“ Hautzellen auf der Oberfläche zu entfernen.
- Das Auftragen von Hyaluron, Aloe Vera, Urea, um die Feuchtigkeit der Haut zu erhöhen
- Die Nutzung gehaltvollerer Cremes basierend auf z.B. Shea Butter, Nachtkerzenöl, Arganöl zur Stärkung der Hautbarriere.

Wichtig für mich ist zusätzlich das Anregen des Stoffwechsels und der Aufbau der Hautsubstanz. Durch die therapeutische, manuelle Lymphdrainage (MLD) unterstütze ich den Abtransport von „Giftstoffen“ und bewege das oberflächliche Bindegewebe. In Kombination mit einer durchblutungsfördernden Gesichtsmassage rege ich die kollagenen und elastinen Fasern an, die sich aufstellen und dadurch ihre Stützfunktion wieder besser ausüben können. Die Haut wird „praller“ und kann sich besser gegen die Kälte und die anderen widrigen Umstände des Winters behaupten. Vergleichbar der Effekt zwischen dünnem Windbreaker im Sommer und der dicken Daunenjacke im Winter. Ein herrlicher „Nebeneffekt“ der MLD ist im Übrigen die mentale Entspannung, die eintritt. Mit einer effektiven Gesichtsbildung bist Du also nicht nur gut geschützt, sondern auch schön relaxed.

Gute Laune eben! *Von Bettina Strätling
Kosmetikerin, Lymphtherapeutin und Masseurin der Vitalpraxis Auszeit*

🎁 Kosmetikbehandlung zu gewinnen!

Zusammen mit Bettina Strätling von der Vitalpraxis Auszeit verlost **IMAGE** eine Kosmetikbehandlung für die gereizte Winterhaut. Schicken Sie uns eine E-Mail unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Winterhaut“) mit Ihrem Namen, Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Telefonnummer bis zum 13.02. oder eine Postkarte unter *Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten*. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt.



Was am Valentinstag wirklich zählt

Der Valentinstag steht jährlich am 14. Februar fest im Kalender. Es ist der Tag, an dem sich Paare Liebe schenken und sich besonders schöne gemeinsame Stunden gönnen. Ute Bucker ist Paarberaterin und hilft vielen Paaren in ihrer Beziehung, wenn es schwierige Themen gibt. Das IMAGE-Magazin hat mit ihr über das Fest der Liebe gesprochen.

IMAGE: Frau Bucker, für manche ist der Valentinstag mittlerweile verstaubt und sie wollen die Liebe nicht an einen bestimmten Tag knüpfen. Welchen Stellenwert hat er heutzutage noch?

Bucker: Das kann ich gar nicht allgemein beurteilen. Ich nehme wahr, dass sich Paare öffnen, manchmal auch durch bestimmte Slogans aus der Werbung zu Valentinstag. So fühlen sie sich dadurch dazu bewogen. Wenn Personen bei mir in der Paarberatung sind, nehmen sie den Tag auch als Anlass.

IMAGE: Warum sollten Paare den Valentinstag zum Anlass nehmen, sich und ihrer Beziehung etwas Gutes zu tun?

Bucker: Viele Paare verschluckt der Alltagsstress, sie verlieren sich aus den Augen. Besonders eine Liebesbeziehung bedarf der Pflege, sonst endet sie in einer Zweckgemeinschaft. Jeder sollte die Perspektive des Partners und der Partnerin für einen Tag einnehmen und Verständnis entgegenbringen. Der Valentinstag ist ein guter Anlass, wieder aufeinander zu achten und sich Zeit zu schenken. Kleine Gesten halten die Liebe wach.

IMAGE: Welche Gesten oder Aufmerksamkeit reichen womöglich schon aus?

Bucker: Einen großen Effekt hat es, liebevoll zu fragen, wie es dem anderen wirklich geht und dann genau zuzuhören. Das zeigt, dass man sich für die Antwort interessiert. Echte Nähe entsteht aus wiederkehrenden Gesten. Es ist auch eine Aufforderung, mich meiner Partnerin oder meinem Partner zu öffnen und von mir selbst etwas zu erzählen, was mich bewegt. Voraussetzung dafür ist, dass der andere es behutsam aufnimmt.

IMAGE: Liebe schenkt man sich nicht nur in Beziehungen, sondern auch innerhalb der Familie oder im Freundeskreis. Inwiefern passt das zum Valentinstag?

Bucker: An Valentinstag geht es um Liebe und somit um Verbindung. Alle Menschen brauchen Freundschaften und tragende Beziehungen. Diesen Menschen an dem Tag zu sagen, dass die wichtig sind, schadet nie.

IMAGE: Welche praktischen Tipps können Sie geben, einander Liebe zu schenken?

Bucker: Natürlich können es allgemein zärtliche Gesten sein. Dieser Tag kann zum Anlass genommen werden, jemanden anzurufen. Gerade ältere Leute freuen sich, wenn sie angerufen werden. Oder ich kann einem verlässlichen Nachbarn an diesem Tag eine Aufmerksamkeit schenken. Ich bin und bleibe eine Freundin von Postkarten, das ist etwas Wunderbares und reicht oft schon. Praktische Dinge könnten sein, aufmerksamer im Haushalt zu sein oder für den anderen tanken zu fahren. Unterstützung ist ganz wichtig. Das ist mehr wert als ein Rosenstrauß. Es geht darum, etwas bedingungslos für den anderen zu erledigen, was diesem wichtig ist. Das können Kleinigkeiten sein, etwa in der Küche aufräumen. Auch eine Lieblingssüßigkeit können sich Paare schenken. Ich freue mich zum Beispiel, wenn mir jemand eine reife Mango mitbringt. Es gilt, aufmerksam dem anderen gegenüber zu sein. Und ganz wichtig: die Gesten müssen wiederkehrend sein, davon lebt Nähe.

Von Hendrik Steimann



Hinhören statt wegsehen

Die Tinnitus Awareness Week findet vom
2. bis zum 8. Februar statt.

Die internationale Aktionswoche zum Thema „Tinnitus“ findet jährlich in der ersten Februarwoche statt und möchte über Tinnitus, die damit verbundenen Belastungen und Möglichkeiten der Bewältigung informieren. 2026 fällt sie zudem mit einem besonderen Anlass zusammen: dem 40-jährigen Bestehen der Deutschen Tinnitus-Liga e. V. (DTL).

Was ist Tinnitus?

Tinnitus bezeichnet Ohrgeräusche, denen keine äußere Schallquelle zugeordnet werden kann. Die Wahrnehmungen reichen von Pfeifen, Summen oder Rauschen bis hin zu Klicken oder Klopfen und können ein- oder beidseitig auftreten. Hält ein Tinnitus länger als drei Monate an, spricht man von einem chronischen Tinnitus. Während viele Betroffene die Geräusche als zwar lästig, aber bewältigbar empfinden, können sie bei anderen den Alltag und die Lebensqualität deutlich beeinträchtigen, etwa durch Schlaf- und Konzentrationsstörungen. Häufig entsteht Tinnitus im Zusammenhang mit Lärmbelastung, etwa durch laute Musik oder Maschinen. Auch Erkrankungen des Ohres, Probleme im Kieferbereich oder bestimmte Medikamente können eine Rolle spielen. In vielen Fällen lässt sich jedoch keine eindeutige Ursache feststellen.

Behandlung und Umgang mit Tinnitus

Die Behandlung richtet sich nach der Ursache. Ist diese bekannt und therapierbar, können auch die Ohrgeräusche verschwinden. Bei chronischem oder idiopathischem Tinnitus (also einem Tinnitus ohne bekannte oder nachweisbare Ursache) steht vor allem die Linderung der Belastung im Vordergrund. Wissenschaftlich gut untersucht ist die tinnitusspezifische kognitive Verhaltenstherapie. Sie zielt darauf ab, den Umgang mit den Geräuschen zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern, auch wenn der Tinnitus selbst bestehen bleibt. Zahlreiche Medikamente und alternative Verfahren werden angeboten, für die jedoch kein gesicherter Wirksamkeitsnachweis besteht. Wichtig sind eine fundierte Diagnose, realistische Erwartungen und Strategien für den Alltag, etwa der Schutz vor starkem Lärm und der bewusste Umgang mit Stress.

Die Deutsche Tinnitus-Liga e. V.

Die Deutsche Tinnitus-Liga e. V. ist eine gemeinnützige Selbsthilfeorganisation von Betroffenen für Betroffene. Seit ihrer Gründung 1986 vertritt sie die Interessen von Menschen mit Tinnitus, Hörsturz, Hyperakusis und Morbus Menière sowie ihrer Angehörigen. Rund 11.000 Mitglieder, zahlreiche Fachleute und etwa 60 Selbsthilfegruppen bundesweit machen sie zur größten Tinnitus-Selbsthilfeorganisation Europas.

Im Mittelpunkt der Arbeit der DTL stehen Hilfe zur Selbsthilfe, Information und Aufklärung, der Austausch von Erfahrungen sowie die Förderung von Forschung und Prävention. Zum Auftakt der Tinnitus Awareness Week 2026 lädt die DTL am 2. Februar zu einem Online-Vortrag ein, der sich der Frage widmet, was Tinnitus ist und was Betroffenen wirklich helfen kann – ein Angebot, das Wissen, Orientierung und Unterstützung miteinander verbindet.

Anmeldung unter:

www.tinnitus-liga.de/veranstaltungen/40-jahre-dtl-taw-2026-online-vortrag-und-fragerunde/

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Unverbindliche und individuelle Beratung
- Kostenloses Probetragen verschiedener Hörsysteme
- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörsysteme
- Hörtraining
- Tinnitus-Therapie



SEIT ÜBER 30 JAHREN
HÖRGERÄTE
MEISTERBETRIEB

Besuchen Sie uns
auch auf Facebook 

Hörgeräte Vogel
Robert-Brauner-Platz 1
44623 Herne
Tel. 0 23 23 – 5 23 27

Hörgeräte Vogel
Hauptstraße 73
45549 Sprockhövel
Tel. 0 23 24 – 91 93 709

Inhabergeführt. Kundenorientiert. Seit 1994 in Herne. Seit 2012 in Sprockhövel

📌 Selbsthilfegruppen zum Thema Tinnitus

Die Deutsche Tinnitus-Liga e. V. bietet Hilfe an:

44789 Bochum

Themen: Tinnitus, Morbus Menière, Hyperakusis, Schwerhörigkeit
Ansprechperson: Schmelzer, Marianne
Tel.: 0234 531226

42281 Wuppertal

Themen: Tinnitus, Schwerhörigkeit
Ansprechperson: Sostmann, Manfred
E-Mail: unueberhoerbar1@email.de
Tel.: 0202 710405
Ansprechperson 2: Katzor, Beate (tel. erreichbar 18-21 Uhr)
Tel.: 02333 87507

Online

Themen: Pulssynchrones Ohrgeräusch
Ansprechperson: Brünen, Andreas
E-Mail: andreas@bruenens.de
Homepage: pulsatiler-tinnitus.de



**IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“
zertifiziertem Papier gedruckt.**
Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Wie beeinflusst die digitale Welt unsere Beziehungen?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr.med. Willi Martmöller

„Jeder Mensch hat soziale Bedürfnisse. Der Wunsch nach Beziehungen gehört zum Mensch-Sein. Die heutigen Beziehungen im real-analogen Leben werden jedoch stark von der digitalen Welt geprägt“, sagt Dr. med. Willi Martmöller. „Die Nutzung der elektronischen und als sozial bezeichneten Medien wie WhatsApp, Facebook, Instagram, Twitter, TikTok, aber auch Dating-Apps oder vergleichbare Online-Plattformen machen deutlich: wir sind auf der Suche nach Beziehungspartnern - sowohl freundschaftlich als auch für eine Paarbeziehung. Je größer die Dominanz der digitalen Welt bei der Suche ist, desto höher ist das Risiko einer parasozialen Beziehung. Das

Der Mensch besteht aus fünf Sinnen

Die fünf Sinne des Menschen sind Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen/Tasten. Mit allen Sinnen nimmt der Mensch seine Umwelt wahr. Über Augen, Ohren, die Nase, die Zunge und die Haut ist der Mensch mit seiner Umwelt verbunden. Für seine Interaktion ist der Gebrauch aller Sinne notwendig. Eine dauerhaft digitale Beziehung befriedigt nur zwei Sinne: das Sehen und das Hören. Eine gute partnerschaftliche Beziehung braucht die Befriedigung aller Sinne - wobei die Schwerpunkte, welche Sinne gerade besonders gefragt sind, wechseln können.

meint eine einseitige und illusionäre Beziehung, die sich durch ein Gefühl der Vertrautheit darstellt, obwohl man die Person überhaupt nicht kennt. Man weiß noch nicht einmal, ob diese Person als Mensch überhaupt existiert oder ob es sich nicht um eine Interaktion mit einem Chatbot handelt. Je zeitintensiver diese dauerhafte Nutzung ist, desto größer ist die Gefahr der Ablösung von real-analogen Kontakten.“

Doch Parasozialität meint noch mehr. „Auch wenn die Person real-analog existiert, kann die Beziehung zu ihr von Illusionen geprägt sein. Im Präsentationsmodus performen wir beispielsweise vor dem ersten persönlichen Treffen das ‚Schöne und Faltenfreie Ich‘. Wir erzeugen ein Bild von uns, was nicht immer mit der Realität übereinstimmt. Die erste Enttäuschung beim persönlichen Kennenlernen ist dann oft groß. Doch es geht weiter: Zunehmend werden Konflikte nicht mehr von Angesicht zu Angesicht ausgetragen, sondern in die digitale Welt verlagert. Auf WhatsApp muss man auf das Gegenüber nicht sofort reagieren. Man kann sein Gegenüber ‚stumm‘ stellen. Auch Internet-Eifersucht ist ein parasoziales Thema. Wieviel Zugriff hat man auf die Daten des Partners? Nutzt man die Ortungsfunktion? Wann beginnt emotionale Untreue? Und schließlich: wie lange darf ich mir mit der Antwort auf eine Frage meines Gegenübers Zeit lassen? Eine digitale Beziehung ist ständig kontrolliert verfügbar. Ist sie Teil einer Beziehung, die im analogen Leben geführt wird, müssen wir mit Veränderungen, Nicht-Verfügbarkeit und einer anderen Kommunikationsform leben können. Ist die Erwartung an eine real-analoge Beziehung die gleiche wie bei der digitalen Beziehung, ist das Risiko des Scheiterns hoch.“ Viele Beziehungen mischen digitale und analoge Formen. „Es muss verstanden werden, dass die Online-Kommunikation minimalistischer und fragmentarischer ist. Kennt man sein Gegenüber in der real-analogen Welt, ist das Verständnis dafür in der Regel vorhanden. Videochats, Livestreams oder Verabredungen in der virtuellen Welt ersetzen analoge Treffen nicht. Es braucht den direkten Gesichtsausdruck oder die Gelegenheit, das Gegenüber zu berühren, um eine Beziehung zu vertiefen.“

von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Wann bin ich eigentlich psychisch „gesund“?

Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle, aber: dabei sicher am wenigsten, welche Dinge als „gesund“ oder normal und damit als Norm empfunden werden. Generell ist es eher entscheidend, ob wir mit uns selbst und unserer Umwelt „im Reinen“ sind. In der Psychologie spricht man dann von einem funktionalen oder dysfunktionalen Erleben und Verhalten. Wenn dysfunktionales Verhalten über längere Zeit besteht, ist die Wahrscheinlichkeit vom Auftreten psychischer Störungen deutlich höher. Mit einem funktionalen („funktionierenden“) Verhalten ist aber nicht gemeint, dass wir uns keine negativen Gefühle wie Angst, Ärger, Wut oder Trauer zugestehen dürfen. Eher ist damit gemeint, dass auch die psychische Verarbeitung schwieriger Situationen mittel- oder langfristig gelingt.

Wann sind wir psychisch resilient?

Verschiedene Voraussetzungen sind für eine gelingende Verarbeitung wichtig, wenn uns im Alltag herausfordernde Situationen begegnen. Inwieweit wir psychisch resilient (widerstandsfähig) sind, hängt auch im Wesentlichen davon ab, ob wir zu einer positiven Grundhaltung gegenüber dem Leben gelangen können und inwieweit wir auch flexibel und stabil auf die ständig wechselnden Anforderungen der Umwelt reagieren können.

Vieles davon hängt mit dem Kern der Persönlichkeit zusammen und manche Menschen sind deutlich widerstandsfähiger als andere oder haben eine grundsätzlich positivere Lebenseinstellung. Trotzdem gibt es auch einen großen Anteil in jeder Persönlichkeit, der durch Lernen und Erfahrung geformt werden kann. So können wir zum Beispiel (auch mit Hilfestellung) lernen, wie unsere Innenwelt beschaffen ist und welche Bedürfnisse und Emotionen für uns ganz individuell wichtig sind. Im Gespräch mit anderen Menschen – das kann auch ein Coach oder ein Therapeut sein – lernen wir uns durch den Abgleich mit anderen besser kennen. Durch professionelle Unterstützung wird ebenso die Fähigkeit, über Bedürfnisse und Emotionen zu sprechen, verbessert und erweitert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Art, wie unsere Psyche Erlebtes verarbeitet. Die bekannte Frage „Ist das Glas halb voll oder halb leer?“ steht dabei für die verschiedenen Möglichkeiten, die Dinge eher positiv oder eher negativ zu betrachten. Auch hier ist es möglich, den Verarbeitungsprozess aktiv mitzugestalten und dadurch z.B. eine positivere Bewertung der Situation zu erreichen. Dazu muss man verstehen, wie ein solcher Prozess abläuft. Wenn das Verständnis und auch das Wissen darum in einem Coaching oder einer Therapie erarbeitet wurden, können danach auch entsprechende Methoden trainiert werden, die eine positive Bewertung von anspruchsvollen Lebenssituationen erleichtern.

Edgar Oberhäuser

Dipl.-Psychologe



**coaching
institut
mettberg**

Praxis für psychologische
Beratung und Coaching



Mettberg 66 – 45549 Sprockhövel
eMail: info@coaching-institut-mettberg.de
mobil: +49 163 8211058 und +49 176 64606520
web: www.coaching-institut-mettberg.de

Anzeige



Krebsgeschichte(n) 2026

Die beliebte Vortragsreihe geht weiter

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die **Charta**

Mittwoch, 11. Februar, 18 bis 19.30 Uhr Thema: Speiseröhrenkrebs



Im Endoskopiezentrum im EvK Hattingen ist der Gastroenterologe Prof. Dr. Andreas Tromm (links) tätig. Bis Sommer 2023 war er 23 Jahre Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am EvK Hattingen. Chefarzt Priv. Doz. Dr. Benno Mann arbeitet in der Klinik für Allgemeine und Spezielle Viszeralchirurgie, Robotic Surgery, Augusta-Kliniken. Die beiden Ärzte stellen das Thema Speiseröhrenkrebs vor. Die Ursachen für diesen Krebs sind noch nicht eindeutig geklärt. Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber einige Faktoren nachweisen können, die das Erkrankungsrisiko erhöhen. Dazu gehören Rauchen und Alkohol. Aber auch ein gesteigerter Säurerückfluss aus dem Magen (Sodbrennen) gilt als Risiko mit zunehmenden Erkrankungszahlen. Ein hoher Fettkonsum begünstigt beispielsweise den Säurerückfluss. Auch wer wenig Gemüse und Früchte und dementsprechend wenig Vitamine isst, erhöht sein Risiko, an Speiseröhrenkrebs zu erkranken.

Mittwoch, 9. September, 18 bis 19.30 Uhr Thema: Die onkologische Therapie



Dr. Christina Dockweiler ist Onkologin am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. In ihrem Vortrag zeigt sie die unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten in der Onkologie auf. Diese umfassen neben operativen Möglichkeiten zum Beispiel die Strahlentherapie und die systemischen Therapien, die im ganzen Körper wirken, beispielsweise die Chemotherapie, zielgerichtete

Therapien (Targeted Therapy; so heißt die Behandlung mit Medikamenten, die ganz gezielt in Vorgänge eingreifen, die für das Tumorstadium wichtig sind), Immuntherapie, Hormontherapie, Stammzelltransplantation und unterstützende Behandlungen. Eine Antikörpertherapie ist zum Beispiel etwas anderes als Chemotherapie. Die Chemotherapie richtet sich gegen schnell wachsende Zellen, zu denen Krebszellen gehören. Die Antikörpertherapie richtet sich jedoch gegen ein bestimmtes Merkmal der Tumorzellen. Oft werden auch mehrere Methoden kombiniert, um Krebszellen direkt zu zerstören oder die körpereigene Abwehr zu stärken. Die Therapien werden dabei immer individueller auf Genetik und Eigenschaften des jeweiligen Tumors abgestimmt. An diesem Abend gibt die Expertin einen Überblick über die neuesten medizinischen Möglichkeiten.

Mittwoch, 22. April, 18 bis 19.30 Uhr Thema: Ernährung - industrielle Lebensmittel

Dipl.oec.troph. Ingeborg Twarowski kümmert sich in einer eigenen Praxis um Ernährungsberatung und Ernährungstherapie. Jeder Mensch isst anders. Schon der Philosoph Ludwig Feuerbach hat bereits formuliert: Der Mensch ist, was er isst.

Welche Nahrungsmittel in welchen Mengen gegessen werden, hat große Auswirkungen auf den Körper. Erwachsene, die viele stark verarbeitete Lebensmittel (ultra-processed foods UPF) konsumieren, haben vermutlich ein höheres Risiko für Übergewicht, Adipositas, Bluthochdruck, Typ-2-Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In Deutschland stammten laut Berechnungen der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) schon Anfang der 2000er-Jahre etwa 50 Prozent der gesamten Energieaufnahme von Erwachsenen aus stark verarbeiteten Lebensmitteln. Industriell verarbeitete, ballaststoffarme Nahrung schädigt aber den Darm. Chronische Entzündungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa und ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs sind die Folge.

Was sollte der Mensch essen und was ist unter gesunder Ernährung zu verstehen? Und wie kann man das Wissen im Alltag umsetzen? Individuelle, präventive oder rehabilitative Ernährungsberatung hilft, auf eine gesunde Ernährung zu achten, die schmeckt.



Mittwoch, 11. November, 18 bis 19.30 Uhr Thema: Urologie im Alter

Prof. Dr. Andreas Wiedemann hat in Essen Medizin studiert und promoviert. 2013 erhielt er seine Habilitation mit dem Thema „Harntraktbeschwerden beim älteren Diabetiker unter besonderer Berücksichtigung seiner Multimorbidität und Multimedikation“. Wiedemann ist Leiter der Klinik für Urologie am Evangelischen Krankenhaus Witten und verfügt über die medizinischen Zusatzqualifikationen Spezielle Urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthherapie. Wiedemann wurde 2018 auf die Professur für Urogeriatrie an der Universität Witten/Herdecke berufen. „In der Urologie und der Geriatrie haben wir die ältesten Patienten von allen Medizinsparten. Wir können viel voneinander lernen. Vor allem geht es um die Lebensqualität älterer Menschen.“ Themen wie Multimedikation und ihre Nebenwirkungen sowie die Häufigkeit von Tumorerkrankungen der Harnorgane sind bedeutende Themen seiner Forschung. Er gehört in seinem Fachgebiet zu den besten regionalen Ärzten in ganz Deutschland. Das Magazin „Stern“ hat im Jahr 2025 genau 1939 Mediziner aus 36 Fachgebieten ausgezeichnet. Zum dritten Mal in Folge wurde Wiedemann für seine Erfolge in der Behandlung von Inkontinenz geehrt.



Veranstaltungsort: Café Metamorphose am Busbahnhof, Hauptstraße 4 in 45549 Sprockhövel.
Um Anmeldung unter Telefon 02324/708502 wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.
Veranstaltung der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Prof. Dr. Andreas Tromm



Sicher und mobil durch den Winter

Trotz Glätte und Dunkelheit aktiv bleiben und Stürze vermeiden

Der Winter bringt besondere Herausforderungen: Wege sind glatt, es ist kalt und oft dunkel. Viele ältere Menschen ziehen sich dann lieber zurück und bewegen sich weniger. Doch genau das steigert das Risiko für Stürze, Muskelschwäche und den Verlust von Selbstständigkeit. Wir zeigen, wie Sie auch in der kalten Jahreszeit sicher unterwegs bleiben und Ihre Mobilität erhalten können.

Wenn Glätte zur Gefahr wird

Schnee- und Eisglätte machen Wege schnell unsicher – und leider werden sie nicht immer so geräumt oder gestreut, wie es nötig wäre. Bilden sich Eiskrusten, steigt das Risiko für Stürze deutlich. Ein Sturz im Alter ist kein „kleiner Ausrutscher“: Prellungen, Verstauchungen oder Knochenbrüche können die Folge sein, etwa auch ein Oberschenkelhalsbruch. Zudem verläuft die Heilung langsamer, und nicht selten geht ein Sturz mit dem Verlust von Selbstständigkeit und neuer Angst vor dem Gehen einher. Diese Angst führt wiederum zu Bewegungsvermeidung – ein Teufelskreis, der unbedingt durchbrochen werden sollte.

Ursachen erkennen – Sicherheit gewinnen

Mit zunehmendem Alter verändert sich vieles: Sehen und Hören lassen nach, die Beweglichkeit wird geringer, das Gleichgewicht reagiert empfindlicher. Schwindel, Blutdruckschwankungen, Herzrhythmusstörungen oder Nebenwirkungen von Medikamenten können zusätzliche Unsicherheit verursachen. Auch äußere Faktoren spielen eine Rolle: Unebene Böden und vereiste Gehwege erhöhen das Risiko. Wichtig ist: Die Fakten sollen nicht beängstigen, sondern motivieren. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, das Sturzrisiko wirksam zu senken:



1. Richtiges Schuhwerk – kleine Schritte, große Wirkung

Schon mit der Wahl geeigneter Schuhe lässt sich viel erreichen. Empfehlenswert sind Sohlen aus mittelweichen Gummimischungen mit großer Auftrittfläche – ähnlich wie Winterreifen. Ein sehr tiefes Profil allein schützt auf Eis nicht zuverlässig. Zusätzliche Sicherheit bieten Überzieher oder spezielle Mikrofaserhilfen, die das Schmelzwasser unter dem Fuß aufnehmen und den rutschigen Wasserfilm verringern. Meiden Sie schiefe Ebenen und plattgetretene Schneeflächen, gehen Sie langsam, mit kleinen Schritten, und vermeiden Sie ruckartige Bewegungen. Halten Sie nach Möglichkeit die Hände frei, um sich im Notfall abfangen zu können – das Abrollen lässt sich sogar trainieren.

2. Sichere Gehhilfe im Winter

Wer mit Rollator, Gehstock oder Krücken unterwegs ist, sollte die Gehhilfe wintertauglich machen. Wichtig sind gut funktionierende Bremsen und Räder bzw. Füße mit griffigem Profil; abgenutzte Gummien sollten ersetzt werden. Für Eis und Schnee bieten Eiskralen oder Metallspitzen zusätzlichen Halt – sie greifen im Untergrund und lassen sich drinnen wegklappen oder mit Gummikappe abdecken. Outdoor-Rollatorreifen aus Softgummi sowie regelmäßige Reinigung gegen Schmutz in den Bremsen erhöhen die Sicherheit deutlich.

3. Aktiv bleiben – auch wenn es kalt wird

Winterwetter verführt zum „Einigeln“. Weniger Tageslicht, Kälte und Nässe führen schnell zu Bewegungsmangel. Dieser schwächt Immunsystem und Stoffwechsel und erhöht das Sturzrisiko. Regelmäßige kleine Wege – zum Kiosk, Supermarkt oder bei einem kurzen Spaziergang – erhöhen die Mobilität und senken das Sturzrisiko.

4. Seniorentaining im Winter – was wirklich hilft

Gerade im Winter lohnt gezieltes Training. Es erhält Mobilität, Kraft und Lebensqualität und wirkt Stürzen entgegen. Ein gutes Programm umfasst: **Krafttraining:** z. B. Aufstehen und Hinsetzen, leichte Gewichte, Theraband, **Gleichgewicht und Koordination:** Einbeinstand, seitliches Gehen, Treppensteigen mit Unterstützung, **Beweglichkeit:** sanfte Dehnungen, Schulter- und Hüftmobilisation sowie **Indoor-Alternativen:** Stuhlgymnastik, Gangübungen im Hausflur, Wassergymnastik, Heimtrainer. Trainieren Sie regelmäßig, aber moderat – mehrmals pro Woche; 20–30 Minuten sind bereits hilfreich.

5. Übungen für mehr Sicherheit – auch zu Hause

Einfach umsetzbare Übungen stärken Gleichgewicht und Standfestigkeit: vom Wechsel zwischen Fersen- und Zehenstand über Einbeinstand bis zu seitlichen Schritten zur Gewichtsverlagerung. Beim Gehen helfen bewusstes Richtungswechseln, „auf einer Linie gehen“ oder kleine Hindernisse. Wer unsicher ist, nutzt Rollator, Stuhl oder eine helfende Hand. Auch Sitzgymnastik – Beinheben, „Marschieren“ im Sitzen mit Armbewegungen – ist effektiv. Sehr alltagstauglich ist das wiederholte Aufstehen und Hinsetzen, etwa vor den Mahlzeiten. Fittere Menschen profitieren vom Treppensteigen als Trainingseinheit.

6. Vitamin D im Blick behalten

Im Alter ist ein Vitamin-D-Mangel häufig. Eine gute Versorgung kann das Risiko für Stürze, Knochenbrüche sowie Mobilitäts- und Gleichgewichtseinbußen senken. Lassen Sie den Spiegel ärztlich überprüfen und besprechen Sie eine mögliche Supplementierung. Sonnenlicht ist wertvoll – kurze Aufenthalte im Freien bleiben sinnvoll.

Unabhängige Pflegeberater

Hilfe und Entlastung beim Thema Pflege

Wer Pflegegeld bezieht, benötigt regelmäßige Beratungsnachweise für die Pflegekasse. Dadurch soll die Qualität der Pflege sichergestellt werden, indem pflegende Personen bestmöglich entlastet und über Leistungen der Pflegeversicherung aufgeklärt werden. Diese Beratungen sind kostenlos für die Pflegebedürftigen und werden über die Pflegeversicherung finanziert. Gute Hilfestellungen bieten hier unabhängige Pflegeberater, wie Ulrike Brozio. Sie ist als Beratungsstelle nach § 37 SGB XI anerkannt.



Ulrike Brozio, Pflegeberaterin und Pflegesachverständige.

„Wer Pflegegrad 1 hat, hat keine Pflicht, aber das Recht, eine solche Beratung in Anspruch zu nehmen“, weiß die Fachfrau. Die ausgebildete Kinderkrankenschwester hat 2006 eine Weiterbildung zur Pflegesachverständigen gemacht, seither ist sie unter anderem für Sozialgerichte tätig, war von 2009 – 2020 als Pflegeberaterin bei einer großen Pflegeversicherung tätig und hat eine 2-jährige berufsbegleitende Zertifizierung zur Pflegeberaterin nach § 7 SGB XI, Case Management, gemacht.

Seit 2020 ist die freiberuflich als Pflegeberaterin und Pflegesachverständige tätig. Sie weiß, wer die richtigen Ansprechpartner sind, was eingereicht werden muss und wo es Probleme geben kann. „Als Pflegeberaterin komme ich zu Ihnen nach Hause und mache mir ein Bild der aktuellen Versorgungssituation“, erklärt sie. „Im gemeinsamen Gespräch erheben wir die aktuelle Pflegesituation und welche Verbesserungen möglich oder erforderlich sind. Ich gebe Ratschläge zum Thema Hilfsmittel, Wohnraumanpassung, Entlastungsangeboten oder auch zu speziellen Pflege Themen“, führt sie weiter aus. Hierbei profitieren die Kunden von ihrer langjährigen Erfahrung als Pflegeberaterin und Pflegesachverständige für Kinder und Erwachsene.

Neues BEEP-Gesetz

Seit dem 1.1.2026 gilt das BEEP, das „Gesetz zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege“. Diese Änderungen sind für Pflegebedürftige und pflegende Personen die wichtigsten:

Verkürzte Abrechnungszeit für Verhinderungspflege:

Ab 2026 können Leistungen der Verhinderungspflege nur noch für das laufende und das unmittelbar vorherige Kalenderjahr abgerechnet werden. Beispiel: Sie nutzen im Jahr 2026 Verhinderungspflege. Dann können Sie diese bis 31.12.2027 abrechnen. d.h. in 2026 kann nur noch 2025 rückwirkend abgerechnet werden. Bisher konnte 4 Jahre rückwirkend abgerechnet werden. Eine möglichst zeitnahe Abrechnung empfiehlt sich immer!

Pflicht-Beratungsbesuche:

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 4 und 5, die ausschließlich Pflegegeld beziehen, sollen den verpflichtenden Beratungsbesuch künftig nur noch zweimal im Jahr nachweisen müssen. Damit gelten für sie die gleichen Regeln wie bisher schon für Pflegegrad 2 und 3. Bei Pflegegrad 4 und 5 kann die Beratung auf Wunsch aber auch weiterhin 1x im Quartal stattfinden.

Pflegegeld bei Krankenhaus-Aufenthalt:

Bei jedem Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer Reha-/Vorsorgeeinrichtung wird das Pflegegeld bis zu acht Wochen (bisher vier Wochen) weiter gezahlt. Auch die Leistungen zur Sozialen Sicherung der Pflegeperson (Rentenbeiträge) werden in diesen Fällen für die Dauer von bis zu acht Wochen weiter gezahlt.



GUTE BERATUNG – GUTE PFLEGE!

Beziehen Sie Pflegegeld?

Dann benötigen Sie für die Pflegekasse regelmäßige Beratungsnachweise.

Meine Leistungen:

- **Kostenlose Beratung** (Abrechnung über die gesetzlichen Pflegekassen)
- Jahrelange Erfahrung als Pflegeberaterin und Pflegesachverständige für **Erwachsene und Kinder**
- **Persönliche Beratung** – unabhängig und neutral

Ulrike Brozio

Anerkannte Beratungsstelle nach § 37 SGB XI

02324 904785 • 0151 74271 178
kontakt@pflege-im-fokus.de

Besuchen Sie uns in der Einrichtung oder rufen Sie uns an.

Monika Paschek
Hauptstraße 62
45549 Sprockhövel
☎ 0 23 24 / 6 85 95 19
post@tagespflegeamturm.de
www.tagespflegeamturm.de

Tagesbetreuung für Senioren: Gesellschaft, Unterhaltung, Pflege

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11
Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)



kompetente und liebevolle Betreuung
in familiärer Atmosphäre!

Tagespflege für Seniorinnen und Senioren

Tagespflege am Matthias-Claudius-Haus

Perthes-Ring 25 | 45549 Sprockhövel

Tel. 02324 906460 | tp-sprockhoevel@perthes-stiftung.de

Perthes-Ring 25

www.tp-sprockhoevel.de



Wir suchen FSJler und Bufdis

menschennah.



HEIZÖL
WITTEN 02302-914250

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Reiseservice
Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?
Mit Anzeigen in Image...

- Zeit und Geld sparen:
- Kostenlose Anzeigengestaltung
- Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- Monatliches Erscheinen
- direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Veranstaltungshighlights 2026 in Sprockhövel

Bürgermeisterin Sabine Noll und die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Sprockhövel planen in diesem Jahr wieder einige Veranstaltungen für Sprockhövelerinnen und Sprockhöveler.

Tanzcafé für Seniorinnen und Senioren

Die beliebte Veranstaltungsreihe geht in die nächste Runde. Das Tanzcafé findet jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr am 7. Februar, 23. Mai, 8. August und 7. November in der Bürgerbegegnungsstätte Hiddinghausen statt.

Neujahrsempfang der Stadtverwaltung

Am 8. Februar ist von 11.00 bis 14.00 Uhr der Neujahrsempfang in der Glückauf-Halle. Neben den geladenen Gästen konnten sich ebenfalls 50 Sprockhöveler Bürgerinnen und Bürger mit Begleitperson für den Neujahrsempfang bewerben. Durch die Veranstaltung führt Moderator Marc Schulte, bekannt aus der Lokalzeit des WDR. Joey Kelly, der bekannte Musiker, Extremsportler und Unternehmer, hält einen unterhaltsamen Impulsvortrag mit dem Titel „NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Heimatpreises 2025 werden geehrt und die Feuerwehrkapelle der Stadt Sprockhövel sorgt für musikalische Highlights.

Markt der Ausbildungsmöglichkeiten

Der „Markt der Ausbildungsmöglichkeiten“ findet auch in diesem Jahr wieder an der Mathilde-Anne-Schule statt: Am Freitag, den 20. März, in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr. Schüler*innen und Unternehmen haben die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.

Tanz in den Mai

Sprockhövel tanzt in den Mai: Am Donnerstag, den 30. April, verwandelt sich die Glückauf-Halle in eine riesige Party-Arena. Gute Musik, Speisen und Getränke versprechen eine ausgelassene Feier. Weitere Details folgen.

StreetFood Festival in Haßlinghausen

Beim „StreetFood Festival“ vom 14. bis 16. Mai erwarten die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Foodtrucks Essensgenuss und kulinarische Vielfalt aus aller Welt.

„Sprockhövel karibisch“ in Niedersprockhövel

Frische Cocktails, Liegestühle und feinsten Karibiksand: Vom 14. bis 16. August kommt das „Strandfeeling“ auch ohne Flugticket zum vierten Mal nach Sprockhövel. Das Festival „Sprockhövel karibisch“ sorgt auch bei allen Daheimgebliebenen für Erholung und Entspannung. Sprockhövelerinnen und Sprockhöveler dürfen sich auf Live-Musik, exotische Gaumenfreuden und vieles mehr freuen.

Stadtfest Niedersprockhövel

Das Stadtfest findet vom 11. bis 13. September 2026 statt. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Weihnachtskonzert der Tenöre4You

Zum Mitsingen laden die Tenöre4You am 11. Dezember in die Glückauf-Halle ein. Toni Di Napoli & Pietro Pato präsentieren in ihrem Konzert stimmungsvolle Weihnachtsmusik.



Erlebe den Sommer deines Lebens
Kinderfreizeit im Camp Heino

Der CVJM Hattingen veranstaltet im 64. Jahr vom 19. Juli bis zum 2. August wieder seine beliebte Kinderfreizeit. In diesem Jahr geht es für die Kinder und Teens zwischen 8 und 15 Jahren zum zweiten Mal in die Niederlande, ins SummerCamp Heino in der Nähe von Zwolle. Besonders wichtig ist dem CVJM dabei, Familien und Alleinerziehenden eine bezahlbare Möglichkeit zu bieten, dass die Kinder in den Sommerferien ein 15-tägiges Erlebnis haben. Außerdem bleiben Handys zuhause, stattdessen werden „Talente“ bei den Kindern entdeckt und entfaltet. Damit die Kinder frei genießen können, ist alles bestens organisiert und zwar mit Vollverpflegung und Rundum-Sorglos-Paket. Dieses beinhaltet zum Beispiel die An- und Abreise, gemütliche Gruppenhäuser, Vollverpflegung inkl. Getränken sowie ein großes Freizeit und Aktivprogramm. Mit im Gepäck ist natürlich auch ein engagiertes und geschultes Mitarbeitersteam sowie ein erprobtes Schutzkonzept für maximale Sicherheit.

Tanz-Café für Senioren

Am Samstag, den 7. Februar, von 15.00 bis 18.00 Uhr sind Seniorinnen und Senioren herzlich zum ersten Tanz-Café in 2026 eingeladen. In der Begegnungsstätte Hiddinghausen, Jahnstraße 6 in 45549 Sprockhövel, sorgt ein erfahrener DJ mit einem abwechslungsreichen Musikangebot für die richtige Stimmung. Und für eine Stärkung zwischen den einzelnen Tänzen stehen Kaffee und Kuchen bereit. Wer einen Shuttle-Service in Anspruch nehmen möchte, kann sich an die Gutt Verkehr und Service UG wenden, die für Besucherinnen und Besucher gegen eine geringe Kostenbeteiligung die Fahrten übernimmt. Eine Anmeldung für den Transfer sollte bis spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung unter 02324 90 45 665 erfolgt sein. Das Tanz-Café ist eine Kooperationsveranstaltung der AWO Ennepe-Ruhr und der Stadtverwaltung Sprockhövel.

Anmeldung
ZUR KINDERFREIZEIT 2026
SummerCamp Heino

19.7 - 2.8. 2026 (1. + 2. Woche der Sommerferien) **JETZT ANMELDEN**

Anmeldung läuft digital über unser Laxxo Portal
app.laxxo.de/anmeldung/xclqsw

Kosten: **575,00 €** pro Kind
(Auch im dritten Jahr keine Erhöhung durch finanzielle Unterstützung!)

Für Kinder im Alter von 8 - 15 Jahren

Melde dich an!
Es sind noch Plätze frei!

Für Familien mit begrenztem Budget finden wir gemeinsam eine Lösung. spricht uns einfach an.

Organisation & Info: Dirk Hagemann
☎ 0172 2748895 | ✉ hagemann@cvjm-hattingen.de
www.cvjm-hattingen.de
Gesamtleitung: Marvin Kern

gutes leben CVJM



ASB eröffnet in Gevelsberg

Am 17.12.2025 hat der ASB eine neue Geschäftsstelle in der Mittelstraße 18, in Gevelsberg eröffnet. Seit dem 2. Januar ist dort täglich die Dienststelle besetzt und bietet dort vor allem eine Begegnungsstätte für Senioren an. Hierfür sind Nachmittage, Cafés und Vorträge geplant.

Tornisterkauf: Natürlich bei Geller in Niedersprockhövel

Jetzt neu bei uns:
ergobag



Ganz individuell – ganz du selbst!



Step by Step
PASST GARANTIERT IMMER



Beim Kauf eines Schulrucksacks erhalten Sie einen Gutschein im Wert von **25 €**

Tornister nur
Gutenbergstraße 2 • Sprockhövel

Schuhmode GELLER

☎ 023 24 - 68 67 90
www.schuhmodegeller.de



HSG Hattingen-Sprockhövel: Jung und ambitioniert Richtung Zukunft

AVU unterstützt: Die Handball-Spielgemeinschaft des TuS Hattingen und der TSG Sprockhövel



HSG-Vorsitzende,
Jannis Sinnemann

Erst seit zweieinhalb Jahren sind die Teams der HSG Hattingen-Sprockhövel im Spielbetrieb. Was schon länger geplant war, wurde zur Saison 2023/24 realisiert: Eine Spielgemeinschaft der Handball-Abteilungen des TuS Hattingen und der TSG Sprockhövel. Die Abteilungen gehören zwar weiterhin ihren Stammvereinen an, haben aber nach der Fusion ihre Kräfte gebündelt, um sich zukunftsorientiert aufzustellen. Einer der Partner ist die AVU, dessen unterstützte Vereine und sportliche Zusammenschlüsse vom IMAGE-Magazin nacheinander vorgestellt werden.

Im Spielbetrieb befinden sich derzeit fünf Erwachsenenteams der HSG, darunter ein Frauenteam. Hinzu kommen zehn Jugendmannschaften. In der Jugend kooperieren die beiden Vereine schon seit 2017, bis zur HSG-Gründung gab es die JSG Hattingen-Sprockhövel. Schon damals überlegten der TuS und die TSG, auch direkt im Herren- und Damenbereich zusammenzuschmelzen. Das geschah aber erst viel später. Die Handballerinnen und Handballer sind weiterhin Mitglieder der jeweiligen Vereine, die HSG ist nämlich kein eigenständiger Verein. Im Handball sind Spielgemeinschaften keine Seltenheit.

Im Jugendbereich gut aufgestellt

Die HSG ist mit ihren zehn Jugendteams aktuell gut aufgestellt. Als beide Vereine noch getrennt voneinander agierten, sank die Zahl der Nachwuchsteams. „In den untersten Jugendstufen gibt es in der Regel nie Probleme. Es gibt immer Kinder, die Handball spielen wollen“, erzählt Jannis Sinnemann, der Vorsitzende der HSG. Doch wenn die Kinder älter werden, nimmt die Zahl der Aktiven ab. Auch etwa durch vermehrten Nachmittagsunterricht und OGS-Einrichtungen. Bis zur C-Jugend können Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Team spielen, ehe sie getrennt werden. „Dann gibt es teilweise für die einen und anderen Teams nicht mehr ausreichend Spieler. Das ist ärgerlich, wenn die verbleibenden den Verein wechseln und Mannschaften so zerbröseln“, sagt Sinnemann.

Das Problem hat die HSG nicht, sie stellt ab kommender Saison sogar eine männliche und weibliche C-Jugend. „Wir haben viele gute Mädchen, die sehr ambitioniert sind. Daher werden wir eine eigene Mannschaft gründen. Die Eltern drumherum unterstützen uns auch viel. Das Team kann sogar leistungsorientiert ausgerichtet werden“, blickt Sinnemann voraus. Trainer wird Ex-Profi Thomas Zeller (2. Bundesliga) sein.

Einige Spieler sind schon lange mit dabei und identifizieren sich sehr mit ihrem Verein, etwa Kreisläufer Philipp Dobrodt

„Es ist cool, dass wir überhaupt wieder eine weibliche Jugend haben werden. Sie soll als Anker dienen, um noch weitere zu gründen“, so der HSG-Vorsitzende, der ebenfalls in der zweiten Herrenmannschaft in der Bezirksliga am Ball ist. Sie dient als Unterbau der ersten Mannschaft, die in der Oberliga um Punkte kämpft. Dort hält sie sich seit der HSG-Gründung. Den Kern bilden Spieler der ehemaligen ersten Mannschaft des TuS Hattingen. Der TuS hatte vor der Fusion drei Herrenmannschaften, die TSG eins. Bei der TSG waren dafür Damen vertreten, die es beim TuS zwischenzeitlich nicht mehr gab. Die Damenseiten der HSG spielt diese Saison in der Kreisliga. Viele der Spielerinnen sind noch jung. Über die nächsten Jahre hinweg kann somit eine Entwicklung stattfinden – vor allem, wenn jugendliche Eigengewächse aufrücken.

Zweite Herrenmannschaft als Sprungbrett

In den Herrenteams gibt es aktuell und erstmals mehrere A-Jugendliche, die schon mittels eines Doppelspielrechts mitwirken. Im männlichen Bereich gibt es durchgehende Teams, die die Zukunft der Herrenteams sichern. „Wir hatten vor der Gründung festgestellt, dass jeder Verein alleine nicht mehr genug Spieler für einen Unterbau haben wird, um langfristig Herrenteams zu besetzen“, sagt Sinnemann. Die Talente sollen möglichst in die oberen Herrenteams integriert werden, die zweite Mannschaft soll als Sprungbrett für die Oberliga-Mannschaft dienen, die aktuell von Oliver Bratzke trainiert wird. Alles soll etwas leistungsorientierter werden – gleichzeitig soll jeder auch ohne Druck einfach nur sein geliebtes Hobby ausspielen können. „Durch die eigenen Jugendteams haben wir es künftig leichter, die unteren Herrenteams zu bestücken“, so Sinnemann. Alles soll zudem noch mehr Struktur bekommen. Jugendtrainer zu finden sei etwa sehr schwierig. Bei der HSG sollen sie eine kleine Pauschale erhalten, wenngleich die finanziellen Mittel begrenzt sind. „Die Jugend stellt aber unser Fundament dar, was wir nun haben“, betont der HSG-Vorsitzende. Er gehört mit 35 Jahren der jüngeren Generation an. Bei der HSG sind viele jünger und spielen sogar noch selbst. Sie identifizieren sich mit dem Handball in ihrem Verein und haben persönliche Verbindungen untereinander. „Wir haben früher selbst von den Vereinen profitiert und wollen etwas zurückgeben. Wir haben Interesse, die Vereine am Leben zu halten“, beschreibt es Sinnemann. Das helfe zudem, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen – was es vor Gründung der Spielgemeinschaft nicht gab.

Von Hendrik Steimann

Steckbrief HSG

Name: Handballspielgemeinschaft (HSG)
Hattingen-Sprockhövel
Stadt: Hattingen/Sprockhövel
Sportart: Handball
Gründung: Juli 2023
Vereinsfarben: Schwarz-Weiß
Mitglieder: 300
Website: www.hsg-hs.de



Kreistag: Gebühren 2026

Alle Jahre wieder: Der Kreistag hat die Höhe der Abfallgebühren für die kommenden zwölf Monate einstimmig verabschiedet. Damit rechnet der Ennepe-Ruhr-Kreis 2026 mit folgenden Zahlen: Pro 1.000 Kilogramm Rest- und Sperrmüll müssen die Städte dem Kreis 237 Euro überweisen, für Bioabfall lautet der Betrag 135 Euro. Im Vergleich zu 2025 bedeutet dies für Rest- und Sperrmüll ein Plus von 27 Euro, für Bioabfall eine Vergünstigung von 5 Euro. Pro Tonne Altpapier zahlt der Kreis den Städten weiterhin 20 Euro.

Rest- und Sperrmüll sind teurer

Begründet sind die Preiserhöhungen für Rest- und Sperrmüll nach Angaben der Kreisverwaltung insbesondere mit gestiegenen Kosten für Löhne, Energie und Treibstoff. Zudem unterliegen Abfallverbrennungsanlagen seit 2024 dem Emissionshandel. Die Kosten der in diesem Zusammenhang zu erwerbenden Zertifikate erhöhen sich seit dem jährlich Schritt für Schritt.

Wichtig zu wissen: Die vom Kreistag beschlossenen Beträge sind nur rund zur Hälfte für das verantwortlich, was die Bürger jährlich an Abfallgebühren zahlen. Mit den „Kreisgebühren“ werden die Kosten für das Entsorgen und Verwerten des Abfalls sowie notwendige Transporte von den Wertstoffzentren zu den Entsorgungsanlagen gedeckt. Die andere Hälfte der Gebühren wird für das Einsammeln in den Städten fällig. Hierfür sowie für die Gebührenbescheide, die in den Briefkästen der Haushalte landen, sind die Städte verantwortlich.

Bürger, die mit ihrem PKW Abfälle zu den Wertstoffzentren in Gevelsberg und Witten bringen, zahlen ab Januar folgende Preise: 29 Euro (bisher 25 Euro) für Rest- und Sperrmüll und unverändert 7 Euro für Bioabfall. Für Garten- und Parkabfälle steht weiterhin das Rabattsystem „Grüner Spar(s)pass“ zur Verfügung – 25 Euro erlauben fünfmaliges Anliefern.

Weitere Preise für das private Abgeben von Abfällen: Altreifen je Stück 8 Euro, Bauschutt und Flachglas 10 Euro je Anlieferung und Altholz – in Abhängigkeit von der Kategorie – 15 bis 25 Euro pro Anlieferung. Für das Anliefern von Asbestabfall sowie von mineralfaserhaltigen Abfällen gelten zukünftig Pauschalgebühren, diese liegen bei 68 beziehungsweise 30 Euro.

Kostenfrei bleibt die Abgabe von Elektrogeräten, Kühlgeräten, Metallschrott, Papier, Pappe, Kartonagen, Verpackungstyropor, Problemabfällen und Hartkunststoffen.

Abfallmengen und Entsorgungswege im Ennepe-Ruhr-Kreis

Insgesamt rechnet der Ennepe-Ruhr-Kreis 2026 mit rund 90.500 Tonnen Hausmüll, davon 48.500 Tonnen Restmüll, 14.000 Tonnen Sperrmüll und 28.000 Tonnen Bioabfall. Dazu kommen aus den privaten Haushalten weitere 16.500 Tonnen Altpapier und rund 450 Tonnen so genannter Problemabfälle.

Seit 2005 übernimmt der EKOCity Abfallwirtschaftsverband für den Ennepe-Ruhr-Kreis die thermische Behandlung, die mechanische Aufbereitung sowie das Vorbehandeln und Beseitigen von Abfällen. EKOCity gehört seit Jahren zu den günstigsten Entsorgern in Nordrhein-Westfalen. 2026 werden 184,59 Euro (bisher 175,33) pro Tonne Rest- und Sperrmüll fällig.

Für den Bioabfall gilt seit 2013: Dieser wird in einer Anlage in Witten-Bebelsdorf zu Biogas vergoren. Zwei Blockheizkraftwerke wandeln das Gas in Strom und Wärme um. Der Ertrag deckt Jahr für Jahr den Strombedarf von 2.500 Haushalten und vermeidet den Ausstoß von 4.000 Tonnen Kohlendioxid.

pen



ECHTER PARTNER

STATT NUR VERSORGER

Weil die Vereine in EN auf uns zählen.

avu.de
Folge uns auf  

Unterstützung für über 270 Projekte im Jahr.



AVU...



Dieter Körner (links) und Ludger Böhmer sind Wegemarkierer beim Sauerländischen Gebirgsverein. Zuständig sind sie auf dem Sprockhöveler Stadtgebiet für die Waben 1 (Niedersprockhövel, Ludger Böhmer) und 2 (Obersprockhövel, Gennebreck, Dieter Körner). Foto: Pielorz

Wanderwegmarkierer im Einsatz: So läuft's mit den Schildern

Dieter Körner und Ludger Böhmer aus Sprockhövel sind für den SGV vor Ort unterwegs

Seit 2022 ist der Sauerländische Gebirgsverein in Hattingen und Sprockhövel für die Wegemarkierung der Wanderwege im Stadtgebiet verantwortlich. Das Hattinger Stadtgebiet ist in sechs Waben mit rund 350 Kilometer Wanderwege unterteilt, auf dem Sprockhöveler Stadtgebiet sind es drei Waben mit rund 180 Kilometern. Für jede Wabe ist eine Person zuständig, die im zweijährigen Rythmus jeden Wanderweg abgehen muss. In Sprockhövel sind für die Waben 1 (Niedersprockhövel) und 2 (Obersprockhövel, Gennebreck) Ludger Böhmer und Dieter Körner zuständig. Beide haben sich zum Wegemarkierer qualifizieren lassen und sind – gegen eine kleine Aufwandsentschädigung – ehrenamtlich per pedes oder mit dem Fahrrad unterwegs. Ihre Aufgabe: die Markierungen der Wanderwege überprüfen und gegebenenfalls ersetzen und ausbessern, Wegebehinderungen feststellen und dafür sorgen, dass sie beseitigt werden. Ihre Wabe hat jeweils etwa 60 Kilometer Wanderwege.

So geht das mit der Beschilderung

Die meisten Menschen kennen diese Zeichen, die sich in der Nähe von Wanderkarten, Rastplätzen oder an Bäumen in den Wäldern finden: Oft mit einem Buchstaben versehen (zum Beispiel „H“ für Hattinger Rundwanderweg oder „NS“ für Niedersprockhövel), handelt es sich oft um historisch gewachsene Wanderwege der Region. Gemeinsam mit dem Heimat- und Geschichtsverein kümmern sich die Wegemarkierer auch um die fünf Bergbauwanderwege in Sprockhövel.

„In der Regel starten wir mit unserer Arbeit im Frühjahr, wenn die erste Vegetation bereits vorhanden ist und wir sehen können, ob sie beispielsweise die Wanderzeichen verdeckt“, erklärt Dieter Körner. Die Wanderzeichen dienen der Qualitätssicherung auf den Wegen und natürlich der Orientierung für die Wanderer. „Sichtbar müssen sie sein und dem Wanderer zeigen, wo es langgeht. Es gibt genaue Vorgaben, in welchen Abständen die Wanderzeichen stehen müssen. An jeder Wegkreuzung beispielsweise, aber auch alle 250 Meter auf gerader Strecke und nach einer Kreuzung sollte ein Zeichen als Beruhigung für den Wanderer erkennbar sein, damit er weiß: ich bin auf dem richtigen Weg“, erläutert Ludger Böhmer das System. Einen ganzen Tag haben sich die beiden dafür vom Sauerländischen Gebirgsverein zum Wegemarkierer qualifizieren lassen – eine dicke Mappe mit Material zum Nachlesen inklusive.

Die meisten Wanderzeichen findet man an zentralen Orten wie Wan-

derpläne oder Rastplätze. Aber auch an Bäumen werden sie befestigt – übrigens heute nicht mehr genagelt, sondern mit umweltfreundlichem Material geklebt. Böhmer, der am liebsten alleine auf seinen Erkundungstouren unterwegs ist, erzählt: „Ich habe eine kleine Handwerkstasche dabei mit dem notwendigen Material, das ich gebrauchen könnte. Wenn man als Wegemarkierer unterwegs ist, wandert man anders. Man schaut weniger auf die Natur, sondern achtet eben auf die Wanderzeichen. Den Blick für den Naturraum, in dem man sich bewegt, den habe ich als Wanderführer, wenn ich mit einer Gruppe unterwegs bin. Zum Beispiel als Gesundheitswanderführer. Wer das machen möchte, bekommt eine mehrtägige Qualifizierung mit Informationen zu Organisation, Planung, Wetterkunde, Bauhistorie, Biologie, Recht – das ist schon umfangreich. Für beides – Wanderführer und Wegemarkierer – gilt aber: wer nicht gerne in der Natur wandert, für den ist das nichts.“

Das benötigte Material – Werkzeug und Beschilderung – erhalten die Wegemarkierer vom Sauerländischen Gebirgsverein. „Auf unseren Inspektionstouren stellen wir zum Beispiel fest, dass Schilder kaputt sind, überklebt wurden oder auch schon einmal verschwunden sind. Je attraktiver sie sind, desto größer das Risiko, dass sie verschwinden. Dann kleben wir natürlich nach.“ Dabei sind sie auch auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Diese können am besten über das Kontaktformular an die Wegemarkierer gesendet werden: es befindet sich auf der Homepage www.sgv-hattingen.de. Dort gibt es auch das Jahresprogramm und viele andere wertvolle Informationen.

Mittelfristig arbeitet man an einer Beschilderung mit QR-Code „Ihr Hinweis zum Weg“, um es den Wanderern noch einfacher zu machen, Hinweise direkt an den richtigen Mann (oder Frau) zu bringen. Für die Wegemarkierung haben die beiden sogar ein eigenes Schild: „Wanderwegmarkierer im Einsatz“ steht darauf und es ist vor allem dann hilfreich, wenn sie Forstwege nutzen müssen.

Langfristig, da sind sich beide einig, muss das historische Wanderwegenetz weiter entwickelt werden. „Es gibt keine Wanderwege zwischen den Sprockhöveler Stadtteilen, außer dem Agenda-Weg. Es gibt zu wenig kurze Wanderwege für Menschen mit Einschränkungen. Wir brauchen auch neue Wanderkarten zum Aufstellen an zentralen Orten, aber auch als Broschüre oder digital“, so Körner. Ludger Böhmer hat noch einen Appell an alle: „Seid in der Natur mit Respekt unterwegs und nehmt den eigenen Müll wieder mit.“ Von Dr. Anja Pielorz



„Ich will nicht interessant sein, ich will gut sein.“ Ludwig Mies van der Rohe

ÜBER MICH

Mit dem Zitat des berühmten Architekten Ludwig Mies van der Rohe, kann ich mich persönlich identifizieren. Es liegt mir nichts daran, abgedrehte Ideen zu kreieren. Meine Ziele sehe ich darin, gute Konzepte und Lösungen für den Nutzer zu entwickeln. Wenn das gelingt, erfüllt mich das mit Stolz.

In meinen mittlerweile über 11 Jahren Berufserfahrung, arbeite ich hauptsächlich im Bereich Gewerbe-, Industrie-, Wohnungsbau und Bestandssanierungen, zuletzt auch auf dem Gebiet von Versammlungsstätten und kulturellen Einrichtungen.

Dabei erstreckt sich meine Tätigkeit über alle Leistungsphasen. Das heißt, dass ich ein Projekt vom Entwurf, über den Bauantrag, die anschließende Ausführungsplanung, die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen, sowie die Bauüberwachung, hinweg betreue.

Besonders viel Erfahrung habe ich in der Umsetzung von Bestandssanierungen. Eine meiner persönlichen Leidenschaften ist der Denkmalschutz. Die Bauherren und die Firmen schätzen an mir meine ruhige, unkomplizierte und strukturierte Arbeitsweise. Probleme – und die gibt es auf jeder Baustelle – löse ich gewissenhaft und zielorientiert.

Neueröffnung seit Januar 2026!

www.awarchitektin.de

Ein Objekt ist ein Denkmal...

Um die Erhaltung des Kulturerbes im Interesse der gesamten Öffentlichkeit zu sichern, haben sich die Bundesländer zum Denkmalschutz auf Grundlage des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) verpflichtet. Zuständig sind die Denkmalschutzbehörden, die beraten, Genehmigungsverfahren prüfen und den Vollzug des Denkmalschutzes überwachen. Der Aufbau dieser Behörden sieht eine Dreiteilung in Oberste Denkmalbehörde (Landesministerium in Düsseldorf), Obere Denkmalbehörde (Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises) und Untere Denkmalbehörde (Stadt Sprockhövel) vor.

Zu Denkmälern gehören Baudenkmäler (Burgen, Kirchen, Stadtmauern, Bürgerhäuser und Bauernhöfe, aber auch Scheunen, Brücken, Industrieanlagen, historische Gartenanlagen), Ensembles (eine Gruppe von Gebäuden, die als Ganzes unter Denkmalschutz steht), Bodendenkmäler (bewegliche oder unbewegliche Überreste vor allem aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit, die sich im Boden befinden oder im Boden gefunden und geborgen werden) sowie bewegliche Denkmäler. Das sind zum Beispiel Gemälde, Skulpturen, Möbel, Bücher oder Urkunden, also nicht-ortsfixe Gegenstände. Aber auch Fahrzeuge wie Lokomotiven und Schiffe können Denkmal-Charakter haben. Bewegliche Denkmäler werden allerdings nur in seltenen Fällen in die Denkmalliste aufgenommen. Sprockhövel hat 65 Baudenkmäler.

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de



Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei

JETZT NEU IN SPROCKHÖVEL UND UMGEBUNG!

m²

M-QUADRAT IMMOBILIEN

Philipp Hruby • Fänkenstraße 3 • 45549 Sprockhövel • 0202 870 15 600
ph@m-quadrat-immobilien.de • www.m-quadrat-immobilien.de/sprockhoevel

HK

üchen

Ihr Küchenteam mit Leidenschaft

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen
Hauptstraße 71
45549 Sprockhövel

T +49 (0)2324 78580
F +49 (0)2324 71464

post@kuechen-harke.de
www.kuechen-harke.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG

VERKAUF

MONTAGE & MODERNISIERUNG

KÜCHENUMZÜGE

Marc Stoltenberg

Elektrotechnik

Ihr Fachbetrieb für z.B.

- ✓ Allgemeine Elektroarbeiten

Unser Leistungsspektrum:

- ✓ Elektroinstallation
- ✓ Lichttechnik- und Planung
- ✓ Haus- und Türkommunikation
- ✓ Telekommunikation
- ✓ Antennen-/Satellitentechnik
- ✓ E-Check
- ✓ Netzwerk- und Datentechnik
- ✓ Elektroheizung
- ✓ Warmwassergeräte
- ✓ Jalousiesteuerung
- ✓ Stromverteilungsanlagen/ Verteilerbau

Mittelstrasse 37 | Sprockhövel
Tel.: 02339/2271 | Fax: 02339/2499 | E-Mail: elektro-stoltenberg@t-online.de

Bauverein
Sprockhövel eG

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 12.30 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag
13.00 – 16.00 Uhr

Eickersiepen 8a
45549 Sprockhövel
Telefon: (02324) 68127-0
Telefax: (02324) 68127-99
e-mail: info@bauverein-sprockhoevel.de
Internet: www.bauverein-sprockhoevel.de

Neues Projekt

Die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS), die Hagen.Wirtschaftsentwicklung GmbH, die EN-Agentur, die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) und die ZENIT GmbH – Zentrum für Innovation und Technik NRW starten ein Transformationsprojekt zur Zukunftssicherung der industriellen Basis in Südwestfalen. „Ziel ist es, die Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte zu unterstützen und die industrielle Resilienz der Märkischen Region nachhaltig zu stärken“, betont SIHK-Präsident Ralf Stoffels.



Das Dach in der Kälte

Kälte, Feuchtigkeit und Bewegung setzen einem Dach auf eigene Weise zu

Ein Dach schützt das Haus zuverlässig – doch im Winter wird diese Aufgabe besonders anspruchsvoll. Kälte, Schnee, Eis und wiederkehrende Frost-Tau-Wechsel wirken dauerhaft auf Materialien, Verbindungen und Abdichtungen ein. Gerade in den Wintermonaten können sich selbst kleine Schwachstellen schnell zu ernsthaften Schäden entwickeln.

Zwischen Funktion und Belastungsgrenze

Während Regen im Sommer meist problemlos abgeleitet wird, stellt Schnee eine andere Herausforderung dar. Feiner Pulverschnee kann bei Wind unter die Eindeckung gelangen und Bereiche erreichen, die für flüssiges Wasser sonst geschützt sind. Lose oder verrutschte Dachziegel erhöhen dieses Risiko zusätzlich und bleiben vom Boden aus oft lange unbemerkt.

Wind, Frost und Materialbewegung

Winterstürme setzen Dachflächen und Befestigungen stark zu. Gleichzeitig ziehen sich Materialien bei Kälte zusammen und dehnen sich bei Tauwetter wieder aus. Diese Bewegungen begünstigen Risse an Anschlüssen, etwa an Dachfenstern, Schornsteinen oder Übergängen zur Wand. Dringt hier Feuchtigkeit ein, kann sie Dämmstoffe durchtränken und langfristig auch tragende Bauteile schädigen.

Mehr Baugenehmigungen

Nach drei Jahren stark rückläufiger Wohnungsbaugenehmigungen, zeigt sich langsam ein Lichtblick: Von Januar bis November 2025 wurden insgesamt 215.500 Wohnungen (Neu- und Umbau in Wohn- und Nichtwohngeländen) genehmigt, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,3 Prozent. Allerdings waren es in den ersten elf Monaten 2021 noch 341.000 Wohnungen. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern sank von fast 170.000 im Zeitraum Januar bis November 2021 auf 114.800 im Vergleichszeitraum 2025. Gegenüber Januar bis November 2024 ist dies ein Anstieg um 13,5 Prozent.

„Aber: Wir dürfen uns auf den derzeitigen leichten Positivmeldungen nicht ausruhen. Dies zeigt auch der vom ifo veröffentlichte Geschäftsklimaindex für den Wohnungsbau, nach dem die Unternehmen die aktuelle Lage nach wie vor schlecht einschätzen – und auch die Erwartungen für die kommenden Monate. Die gestiegenen Baugenehmigungen schlagen sich also nicht in der Stimmung nieder. Viele Unternehmen warten noch immer auf eine nachhaltige Belebung.“ Mit diesen Worten kommentiert der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Tim-Oliver Müller, die Genehmigungszahlen, die das Statistische Bundesamt bekanntgegeben hat.

Im Monat November verzeichnete die Zahl der Baugenehmigungen mit 20.100 Wohnungen einen Anstieg von 12,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Ein ähnliches Bild zeichnen auch die Unternehmen der Bauindustrie: „Im Rahmen einer aktuellen Konjunkturumfrage gab die Hälfte der Teilnehmer, die im Schwerpunkt Hochbau tätig sind, an, dass sie 2027 und 2028 mit einem positiven Effekt des bis 2030 befristeten Bau-Turbos auf den Wohnungsbau rechnen. 8 Prozent erwarten nur langfristig einen Effekt. 38 Prozent erwarten allerdings auch gar keinen spürbaren Effekt“, ergänzt Müller. „Zum Jahresstart muss die Politik deshalb einen starken Fokus auf die Bau-Branche legen. Und dies nicht nur mit Blick auf die vielen Unternehmen, sondern auch für die Menschen in unserem Land, für die der Wohnungsmangel leider noch zu oft bittere Realität ist.“

Quelle: Hauptverband Deutsche Bauindustrie

Temperaturunterschiede im Dachaufbau

Zwischen beheiztem Innenraum und kalter Außenluft entstehen im Winter Temperaturdifferenzen von bis zu 60 Kelvin. Warme, feuchte Luft drängt nach außen. Ist die Dampfsperre nicht fachgerecht ausgeführt, kondensiert Feuchtigkeit im Dachaufbau – oft unbemerkt, aber mit erheblichen Folgen für Dämmung und Holz.

Tauwasser, Eis und Entwässerung

Sonneneinstrahlung kann selbst bei Minusgraden Tauprozesse auslösen. Schmelzwasser staut sich, gefriert erneut und bildet Eis an Traufen, Kehlen und Dachrinnen. Verstopfte oder vereiste Rinnen verschärfen das Problem und können zu Rückstau, Fassadenschäden oder zerstörten Fallrohren führen.

Vorsorge statt Folgeschäden

Gerade im Winter lohnt sich eine regelmäßige Sichtkontrolle des Dachs. Früh erkannte Schäden lassen sich meist mit überschaubarem Aufwand beheben.

Ein professioneller Wintercheck prüft nicht nur die Eindeckung. Auch Anschlüsse, Rinnen und alle anderen kritischen Details werden gründlich unter die Lupe genommen, damit Sie mit einem geschützten Dach in das neue Jahr starten können.

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Senioren-Service

Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

NASSE WÄNDE?

FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Lagerstr. 4, 45549 Sprockhövel
☎ 02339 - 929020

www.isotec.de/sprockhoevel

ISOTEC
IMMER BESSER.

Nicht ganz dicht?

Wir dichten ab.
Wirtschaftlich
und nach Vorschrift.
Rufen Sie
uns an:

Tel: 0176/8139 2184
E-Mail: info@tecdach.de

Wir suchen Leute,
die Bock auf modernstes
Handwerk haben.
Bewirb dich
noch heute:





Das Hattinger Stadtprinzenpaar Micha I. und Mone I. – im bürgerlichen Leben das Ehepaar Michael und Simone Valentin. Foto: AHR/Seidel

Der Karneval im Holti-Land ist lustig, bunt und tolerant

So lautet das Motto der Session

Mit dem passenden Karnevalsmotto und dem neuen Prinzenpaar, den Vereinsmitgliedern Michael und Simone Valentin, steuert der Aktivenkreis Holthäuser Rosenmontagszug (AHR) auf die karnevalistischen Höhepunkte der aktuellen, relativ kurzen, Session zu. Mit dabei ist die neue Kinderprinzessin Mia Alma I. (Hoppmann, 13 Jahre), die auch Mitglied der Tanzgarde ist und Adjutantin Sophie (10), die Tochter von „Holti“ Yvonne Laux.

Das Ehepaar Valentin ist schon lange in Hattingen zuhause. Die beiden 50-Jährigen haben zwei Kinder, wohnen in Welper, sind sportlich, und musikalisch. Selbstverständlich lieben sie den Karneval – sonst wären sie ja auch nicht das neue Prinzenpaar. Sein Ornat hat sich der Prinz extra anfertigen kann – seine Prinzessin wurde zwar im Internet fündig, ließ das Kleid aber aufwendig handmade verändern.



Holti Yvonne Laux ist natürlich auch wieder dabei. Tochter Sophie (10) ist in diesem Jahr die Adjutantin der Kinderprinzessin Foto: AHR

Im bürgerlichen Leben arbeitet Michael Valentin beim TÜV Süd Industrie Service GmbH, seine Frau in der Personalverwaltung der Theresia Albers-Stiftung und schreibt neben ihrem Job liebend gern Romane mit einer Prise Humor, viel Liebe und natürlich einem Happy End. Schlechte Nachrichten gibt es ja auch genug.

Seit sieben Jahren sind die beiden Mitglied im Aktivenkreis. Prinz und Prinzessin stand zwar am Anfang nicht im Raum, aber beide lieben Kostüme, die gern etwas opulenter sein dürfen. Das hängt auch mit ihrer Leidenschaft für Live-Rollenspiel und den Gewandungen zusammen. So waren sie beispielsweise auch schon als Galadriel und Gandalf, die bekannten Figuren aus „Der

Herr der Ringe“, unterwegs. Doch irgendwann kam er dann doch, der majestätische Wunsch...

Ihre Erfahrungen mit der Session? „Wir lieben es. Wir haben so viele Kontakte geknüpft und so tolle Menschen kennengelernt. Das wäre sonst nie passiert. Wir freuen uns auf jeden Termin, der noch kommt und genießen die Veranstaltungen. Höhepunkt wird sicherlich der Rosenmontagszug und die strahlenden Kinderaugen. Aber auch die Besuche im sozialen Bereich, beispielsweise in Altenhilfeeinrichtungen, haben uns sehr bewegt“, erzählen die beiden. Manchmal haben sie bis zu sechs Veranstaltungen am Tag, manchmal verbunden mit Grußworten oder Ordensverleihungen. Immer bekommt das Prinzenpaar aber auch etwas von dem Programm der jeweiligen Veranstaltung mit. Und jeder der befreundeten Vereine wird in der Session auch mindestens einmal besucht. Da muss also die Logistik stimmen. Doch mit Thomas Kohl und Thomas Behling sowie vielen anderen Aktiven gibt es wertvolle und notwendige Unterstützung. Von Anfang November bis zum 1. Advent waren sie schon unterwegs, dann kam die Weihnachtspause und seit Anfang Januar sind sie wieder voll dabei. Langsam steuert die Session jetzt auf ihren Höhepunkt zu. Am Freitag, 6. Februar, 15.11 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) steigt in der Gebläsehalle wieder die große Kinderparty. Bis 17.11 Uhr werden gesungen, getanzt, geschunkelt, Kostüme präsentiert und vor allem richtig gefeiert. Kinder ab drei Jahren zahlen für die karnevalistische Sause fünf Euro, begleitende Erwachsene zahlen sechs Euro.

Für die Erwachsenen geht es am gleichen Tag um 19.11 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) am gleichen Ort weiter. Stargast Achim Petry ist nur einer von vielen Höhepunkten, die am Abend richtig einheizen werden. Im Vorverkauf an der Henrichshütte oder per E-Mail unter kontakt@holti-holau.de oder unter VzFdIK@gmx.de sind Karten für 22 Euro zu haben, an der Abendkasse kosten sie 25 Euro.

Am Donnerstag, 12. Februar (Weiberfastnacht) wird dann traditionell das Rathaus gestürmt. Zum ersten Mal muss die neue Hausherrin Melanie Witte-Lonsing den karnevalistischen Sturm „über sich ergehen lassen“. Ihr Vorgänger Dirk Glaser war dem karnevalistischen Frohsinn nur bedingt zugetan.

Am Rosenmontag, 16. Februar, startet dann um 15.11 Uhr der 48. Rosenmontagszug vom Aktivenkreis in Holthausen. „Wir werden wieder einen schönen Zug mit vielen Fußgruppen und Wagen haben“, verspricht Thomas Behling, der gemeinsam mit Jörg Winterscheid wieder als Zugsprecher für Stimmung und Information sorgen wird. Nur einen Wunsch hat Behling schon jetzt: das Wetter. „Bitte keinen Sturm oder sonstige Katastrophen. Dann wird alles gut gehen.“

Vielleicht gibt es für das bunte Treiben ja auch den höchsten Segen, denn die Kirche hat durchaus etwas mit Karneval zu tun. Entstanden aus dem lateinischen „carnelevare“ bedeutet es in etwa „Fleischwegnahme“ und meint schmausen und feiern, bevor am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt. Schon Augustinus (354 - 430) hatte die „civitas diaboli“ (das Reich des Teufels) und die „civitas dei“ (das Reich Gottes) unterschieden. In der Fastnacht sollten die Menschen also der „civitas diaboli“ frönen, um am Aschermittwoch umzukehren und sich der „civitas dei“ anzuschließen. Selbstverständlich soll Karneval aber nicht in Zügellosigkeit ausarten. „Lasst euch auf keine finsternen Mächschaften ein, die keine gute Frucht hervorbringen, im Gegenteil: Helft, sie aufzudecken.“ (Epheser 5/11).

Übrigens: Nach der Session ist es für das Stadtprinzenpaar nicht vorbei: am 11. November geht es weiter, denn Micha I. und Mone I. sind auch „dienstverpflichtet“ für die Session 2026/27. Von Dr. Anja Pielorz



Superintendentin Julia Holtz und Pfarrer Frank Bottenberg bei der Einführung der neuen Gemeindeleitung (links); Pfarrerin Heike Riemann bei ihrer Predigt auf der Kanzel (oben): „Wenn es einen guten Anfang gab, wird auch das Ende gut.“ Fotos: Pielorz



Großgemeinde Hattingen-Sprockhövel: Glaubste, dat klappt?

Superintendentin Julia Holtz führt Gemeindeleitung in Festgottesdienst in die Aufgaben ein.

Zum 1. Januar 2026 verschmolzen sechs evangelische Kirchengemeinden zu einer Großgemeinde. Neben der Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel (die bereits das Ergebnis einer Fusion ist), kamen mit den Hattinger Gemeinden St. Georg, Niederwenigern, Welper-Blankenstein, Winz-Baak und Johannes weitere fünf Gemeinden dazu. Die neue Gemeinde trägt den Namen Ev. Kirchengemeinde Hattingen-Sprockhövel und steht vor neuen Herausforderungen. Viele Gemeindeglieder fragen sich: Glaubste, dat klappt?

Warum der Zusammenschluss?

Der Zusammenschluss wurde notwendig, weil es schwieriger wurde, Pfarrstellen in den immer kleiner werdenden Gemeinden zu besetzen. Die finanziellen Möglichkeiten sind in den letzten Jahren deutlich geschrumpft. Schon 2022 fiel die Entscheidung zu einer Großgemeinde, die nun umgesetzt wurde. Bereits in den letzten drei Jahren gab es zahlreiche Kooperationen und gemeinsame Projekte. Dazu gehörten beispielsweise die gemeinsamen Gottesdienste zu Himmelfahrt oder zum Reformationstag.

Glaubste, das geht? – Was bleibt und was sich ändert



„Glaubste“ ist der neue Titel für das Gemeindemagazin, welches dreimal im Jahr mit rund 20.000 Exemplaren erscheinen soll. Und ein neues Logo gibt es auch – das orangefarbene Kreuz auf lila Hintergrund. Viele Infos gibt es auch auf der Homepage www.eine-neue-gemeinde.de.

Zwei Jahre hat eine Steuerungsgruppe die Vereinigung vorbereitet. Jetzt geht es also offiziell richtig los. Pfarrerin Heike Riemann sagte im Festgottesdienst mit Superintendentin Julia Holtz und Vertretern aus allen Gemeinden: „Ohne Veränderung verwalten wir nur noch den Mangel. Wir müssen uns Veränderbarkeit zumuten. Und zwar nicht nur hier und da etwas, sondern wir machen wirklich neu.“

Die Presbyterien haben sich nun aufgelöst. Es gibt eine neue Gemeindeleitung für die Großgemeinde Ev. Kirchengemeinde Hattingen-Sprockhövel mit zwölf Bevollmächtigten. Die Mitglieder des Pastoralteams gehören ebenfalls zur Leitung. Eingeführt wurde die neue Leitung in einem feierlichen Gottesdienst mit Superintendentin Julia Holtz. Was den Beteiligten wichtig ist: Auch in Zukunft soll es weiterhin ortsnahe Treffpunkte für den Gottesdienst und andere gemeinschaftliche Veranstaltungen geben. Jeden Sonntag gibt es drei

Gottesdienste an drei Orten mit wechselnden Anfangszeiten. Es gibt dazu einen Gottesdienstplan. Neben den klassischen Gottesdiensten wird es weiterhin spezielle Formate geben, zum Beispiel „Mittendrin“, die „FamilienKirche“ oder die „Pilgerkirche“ in der Natur.

Zu den Geburtstagen bekommen alle Geburtstagskinder der Großgemeinde ab 75 Jahre eine Grußkarte und eine Einladung zur gemeinsamen Feier in einem Gemeindehaus. Ein persönlicher Besuch zuhause ist auf Anfrage möglich in dem jetzt gemeinsamen Gemeindebüro, Uhlendstraße 32 in Hattingen, Telefon 02324/25488. Übrigens gibt es jetzt auch eine gemeinsame Friedhofsverwaltung am gleichen Ort, telefonisch zu erreichen unter 02324/6866117.

Unverändert bestehen bleiben die Angebote, Gruppen und Treffpunkte, die es bisher in den einzelnen Gemeinden gab.

Noch keine Entscheidungen gibt es zur Entwicklung der Gebäude. Damit wollte man warten, bis sich eine gemeinsame Verantwortungsstruktur gebildet hat. Eine Bestandsaufnahme hat es bereits gegeben, eine Vorentscheidung für die Zukunft einzelner Häuser oder Kirchen noch nicht.

Ein ganz besonderer Gottesdienst findet übrigens am Samstag, 14. Februar, 19 Uhr, in der Hattinger St. Georgs-Kirche statt. Pfarrer Hans-Jörg Federmann, Pastoralassistentin Sarah-Christin Uhlmann und die Happy Singers feiern mit Gospelband die großen Gefühle zum Valentinstag.

Von Dr. Anja Pielorz

Die neue Gemeindeleitung

Das sind die Bevollmächtigten:

Christiane Eppendahl, Joachim Gallhoff, Christian Lippka, Bernd Schoeb, Michaela Skottki, Martin Venn, Jan Fierke, Gabriela Haarmann, Alexander Preuß, Marcus Siebert, Monika Tjaden; N.N.

Das ist das Pastoralteam:

Hansjörg Federmann, Oliver Kallauch, Wolf Tilmann Marek, Heike Riemann, Steffi Schmidt. Voraussichtlich wird im ersten Halbjahr 2026 noch eine weitere Stelle besetzt. Ab Mai ist mit einer halben Stelle auch Pfarrer Ludwig Nelles wieder dabei. Er befindet sich derzeit noch im Sabbatjahr. Mit der anderen Hälfte seiner Stelle betreut er als Seelsorger die ortsansässigen Krankenhäuser. Vertreten wird er durch Dr. Udo Polenske, Pfarrer i.R.

Bis Ende Januar gehören noch Pfarrer Frank Bottenberg zum Team und bis Ende August Pfarrer Arne Stolorz. Beide gehen zu den genannten Zeiten in den Ruhestand. Die Stellen werden nicht wieder besetzt.

Zum Pastoralteam gehören auch die Jugendreferenten Julien Midelmann, Paul Funda, Robin Breßgott und Tina Schulte.



Wer in Nordrhein-Westfalen fischen möchte, muss Inhaber eines Fischereischeins sein.
Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

Lizenz zum Fischen

Wer im EN-Kreis seine Angel auswerfen möchte, muss vorher die Fischerprüfung bestanden haben. Im Ennepe-Ruhr-Kreis wird diese von der Unteren Fischereibehörde der Kreisverwaltung organisiert. 2025 stellten sich 98 Personen den Aufgaben und Anforderungen, 87 von ihnen waren erfolgreich. Die Prüfung besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Mindestalter für die Teilnahme ist 13 Jahre. Im schriftlichen Teil müssen die Prüflinge jeweils zehn Fragen aus sechs Prüfungsgebieten beantworten. Hierzu zählen beispielsweise allgemeine Fischkunde, Natur- und Tierschutz sowie Gesetzeskunde. Im praktischen Teil gilt es, die Angelgeräte waidgerecht zusammenzustellen, nachzuweisen sind ausreichende Kenntnisse über die heimischen Fische, Neunaugen und Krebse. Als Untere Fischereibehörde organisiert der Ennepe-Ruhr-Kreis nicht nur die Fischerprüfungen. Erreichbar ist die für Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter/Ruhr und Witten zuständige Untere Fischereibehörde im Schwelmer Kreishaus, Tel.: 02336/93 2428. Informationen finden sich auf der Internetseite der Kreisverwaltung unter www.en-kreis.de, Stichwort Fischerei.

Das „Grüne Abitur“ im EN-Kreis: 35 neue Jäger/Jägerinnen

Bis 23. Februar Antrag auf Zulassung zur Prüfung für den Jagdschein. Prüfungen im April.

Wer in Deutschland die Jagd ausüben will, benötigt einen Jagdschein. Grundlage dafür ist die erfolgreiche Teilnahme an der Jägerprüfung. Im vergangenen Jahr konnten sich darüber im Ennepe-Ruhr-Kreis 35 Männer und Frauen freuen.

Die 2025er-Statistik der Unteren Jagdbehörde im Schwelmer Kreishaus verrät zudem: 10 Prüflinge fielen beim so genannten „Grünen Abitur“ mit schriftlichen, mündlichen und praktischen Aufgaben durch. Zum Vergleich: 2024 waren 44 Personen erfolgreich und 5 erfolglos gewesen.

„Bestehen kann nur, wer ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Tierarten und Naturschutz, Wildkrankheiten und Jagdhunde, Waffentechnik und Landschaftsrecht sowie der Behandlung des erlegten Wildes nachweist“, erläutert Peter Größ, Sachgebietsleiter Allgemeine Ordnungs- und Verkehrsangelegenheiten der Kreisverwaltung. Erste Hürde auf dem Weg zum Jagdschein ist dabei ein Multiple-Choice-Test mit 100 Fragen. Zu beantworten ist beispielsweise, für welche Wildarten ein Nachtjagdverbot besteht und welche Faktoren die Flugbahn eines Geschosses beeinflussen, wie man junge Bäume vor Nageschäden durch Wildkaninchen schützt und wie lang Schwarzwild trägt. Sind genügend Kreuze richtig gesetzt, gibt es die Zulassungen für die Schießprüfung und die mündlich-praktische Prüfung. „Sitzend und freihändig gilt es aus Entfernungen zwischen gut 30 und 100 Metern feste und bewegte Scheiben in Tierform sowie Kipphasen zu treffen“,

Reitkennzeichen 2026

Die Pflicht zum Reitkennzeichen hat in Nordrhein-Westfalen eine klare Funktion: Sie ermöglicht eine eindeutige Zuordnung von Pferd und Halter und schafft damit Transparenz, wenn es um die Nutzung und Instandhaltung der Wege geht. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, das Miteinander von Reiterinnen und Reitern, Spaziergängern, Radfahrern und Waldbesitzern geordnet und konfliktfrei zu gestalten. Die gesetzlichen Grundlagen finden sich in § 58 Abs. 2 des Landesnaturschutzgesetzes NRW, das festlegt, wo im Wald und in der freien Landschaft geritten werden darf. Das Reitkennzeichen muss beantragt werden und wer kein Abo abschließt, muss es jedes Jahr neu beantragen.

Hier ist das Reiten erlaubt

Grundsätzlich ist das Reiten in der freien Landschaft auf öffentlichen und privaten Straßen sowie Fahrwegen erlaubt, ebenso im Wald auf ausgewiesenen Reitwegen und auf privaten Straßen und Fahrwegen, die ganzjährig mit zweispurigen Fahrzeugen befahrbar sind. Darüber hinaus verpflichtet das Gesetz alle Reitenden zu einem rücksichtsvollen Verhalten gegenüber anderen Erholungssuchenden und zur Schonung des Waldes.

Nicht erlaubt ist das Reiten hingegen außerhalb von Wegen – etwa querfeldein, auf Trampelpfaden, Rückegassen, Böschungen oder Feldrainen.

Auch Rad- und Gehwege, Sport- oder Lehrpfade sowie gärtnerisch oder betrieblich genutzte Flächen dürfen nicht beritten werden. Das Reitkennzeichen wird für alle Equiden benötigt – also für Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und sogar Zebras.

Und: Die Pflicht gilt nicht nur für Reitende, sondern ebenso für alle, die ein Tier führend in der freien Landschaft oder im Wald unterwegs haben.

Antrag, Abmeldung & Kontakt

Die Kosten für die Reitabgabe betragen 25 Euro für private Reiterinnen und Reiter und 75 Euro für Reitbetriebe sowie Gebühren und Auslagen. Das Reitkennzeichen sowie die Jahresplaketten können online unter www.en-kreis.de → „Reitkennzeichen“ → „Formulare“ beantragt werden.

so Größ. Nicht weniger anspruchsvoll geht es ohne Büchse und Flinte weiter. In Dreiergruppen stellen sich die Bewerberinnen und Bewerber für gut neunzig Minuten einer Prüfungskommission.

Neben der Jägerprüfung, die einmal im Jahr angeboten wird, ist die Untere Jagdbehörde auch für das Erteilen und Verlängern der Jagdscheine zuständig. Hier verzeichnet die Jahresstatistik 760 Vorgänge, 2024 waren es 749 gewesen. „Insgesamt“, so Größ, „betreuen wir kreisweit über 2.500 Jägerinnen und Jäger.“

Wer zukünftig dazu zählen möchte, kann bei der Kreisverwaltung noch bis zum 23. Februar einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung stellen. Terminiert sich die einzelnen Prüfungen für den April.



StadtSportVerband: „Alle sollten bewegt älter werden“

Dirk Engelhard neuer Vorsitzender. Verband ist Service-Einrichtung für Mitgliedsvereine.

Auf der letzten Mitgliederversammlung vom StadtSportVerband Sprockhövel standen der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Piorreck nach zehnjähriger und der Kassenwart Holger Spill nach achtjähriger Tätigkeit für den StadtSportVerband Sprockhövel nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Sie wurden mit Dank für ihre erfolgreiche Arbeit verabschiedet. Einstimmig wurden dann Dirk Engelhard als 1. Vorsitzender und Katharina von der Weiden als Kassenwartin neu gewählt. Außerdem gehören zum Vorstand Bärbel Stahlhut als 2. Vorsitzende, Martina Feller-Linge als Geschäftsführerin und René Strack als Sportwart. IMAGE hat mit dem neuen Vorsitzenden gesprochen.

„Wir bündeln und fördern die gemeinsamen Interessen unserer Mitgliedsvereine und vertreten diese gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit“, so Dirk Engelhard. Insgesamt gibt es in NRW über 350 StadtSportVerbände. Einer davon ist der Sprockhöveler Verband, der seit der Gründung der Stadt Sprockhövel existiert. Gemeldete Sportvereine sind automatisch Mitglied im StadtSportVerband sowie im Kreissportbund.

Dirk Engelhard kennt sich in der Szene bestens aus. „Ich durfte mein Hobby zum Beruf machen und war vierzig Jahre hauptberuflich im Landessportbund tätig“, berichtet der 72-jährige Sprockhöveler. Viele Jahre war er Vorsitzender der TSG Sprockhövel und über dreißig Jahre Vereinsarbeit hat er im Kreissportbund hinter sich. Im StadtSportVerband ist er nun erstmalig im Vorstand und als Vorsitzender unterwegs. „Wir sind in Sprockhövel mit unseren Sportanlagen gut aufgestellt. Vor allem beim Thema Fußball haben wir tolle Anlagen“, sagt er. Sein Blick geht zurück auf die Beteiligung vom StadtSportVerband an zahlreichen Neujahrsempfängen sowie Ehrungen. Mit Helmut Hüppop, Harald Wember, Werner Volk und Marlis Busch erinnert er an sportliche Größen im Vereinsleben. Auch die immer noch umtriebige Rita Gehner darf in der Aufzählung nicht fehlen.

„Der StadtSportVerband Sprockhövel hat von allen Städten im EN-Kreis den höchsten Organisationsgrad. Was wir aber machen müssen: wir müssen die sichtbare Präsenz steigern.“ Neben der Jugend will Engelhard vor allem die Älteren und Hochbetagten mit Bewegung und Sport in Verbindung bringen. „Das hängt mit dem demographischen Wandel zusammen. Wir wissen, wie wichtig Bewegung auch im Alter ist und müssen dafür sichtbare Angebote schaffen. Der Landessportbund hat das Angebot ‚Bewegt älter werden‘ mit seinem Botschafter Franz Müntefering aufgelegt. Das Programm ‚Bewegt ÄLTER werden in NRW!‘ (BÄW) versteht sich seit 2011 als systematische Weiterentwicklung der Initiative „Zukunft gestalten – aktiv und gesund älter werden in NRW“. Es geht darum, lebenslanges Sporttreiben zu ermöglichen – in unterschiedlichen Facetten, wie es eben für den Einzelnen machbar ist. „Der StadtSportVerband muss sich zum einen die Frage stellen, wie wir zielgruppengerechte Angebote unterstützen können und wie wir zum anderen Menschen motivieren können, sich ehren-



Dirk Engelhard

Foto: Pielorz

amtlich im Sport zu engagieren.“ Dabei versteht Engelhard die Erhöhung der Ehrenamtspauschale nur als politisches Symbol. Viel wichtiger, so sagt er, sei die Tatsache, dass durch ehrenamtliches Engagement eine persönliche Zufriedenheit erreicht werde. „Es macht einfach Spaß, zusammen mit anderen Menschen etwas zu tun und zu bewegen.“ Bewegen soll sich dabei nicht nur die Sache, sondern am besten der Mensch gleich mit. Und das in jedem Alter. Engelhard gibt ein Beispiel: „Ich engagiere mich auch im Förderverein der Altenhilfeeinrichtung Matthias-Claudius-Haus in Sprockhövel. Seit fünf

Jahren spielen wir dort mit einigen Bewohnern Cross-Boccia. Das bedeutet, wir werfen mit Stoffsäckchen auf eine Zielkugel. Witzigerweise waren unsere Betreuer der Bewohner manchmal älter als die Bewohner. Das Angebot machen wir auch in der Tagespflege und es kommt sehr gut an. Das zeigt, man kann sich in jedem Alter bewegen.“

Der StadtSportVerband, so Engelhard, sei auch in verschiedenen Ausschüssen der Stadt Sprockhövel vertreten. „Dabei, und das ist mir wichtig, verstehen wir uns nie als Konkurrenz zur Kultur. Ich sehe Sport und Kultur beide als wichtige und gleichberechtigte Elemente einer Stadtgesellschaft an. Während es Aufgabe der Kommune ist, für Orte zu sorgen, an denen Sport und Kultur möglich sind, müssen Vereine oder andere Einrichtungen für die zu erlebenden Möglichkeiten sorgen. Beim Sport haben wir zum Beispiel die neue Boule-Anlage am Rathaus. Wir haben die Basketball-Anlage am Parkplatz im Baumhof. Das sind nur neue zwei Beispiele, die wir nun auch über Vereine bespielen müssen. Der StadtSportVerband versteht sich als Serviceeinrichtung für seine Mitgliedsvereine. Wir koordinieren die Zusammenarbeit der Sportvereine in Sprockhövel, führen Stadtmeisterschaften durch, organisieren Fortbildungsveranstaltungen und Seminare für Sportverantwortliche und wirken bei der Aufstellung von Benutzungsplänen für alle Sportstätten mit. Wer sich im Sport engagieren möchte, aber noch nicht weiß, wie und bei welchem Verein, kann sich gern an uns wenden.“

KONTAKT:

Dirk Engelhard, Telefon 02324/971 816; Mobil: +49(0)176 / 52 42 97 24; Adresse: Hölter Str. 44, 45549 Sprockhövel; Mail: Dirk.Engelhard@rub.de oder info@ssv-sprockhoevel.de.
Von Dr. Anja Pielorz

Per pedes unterwegs: Nachfrage für Gruppen steigt

HATTINGEN ZU FUSS-Gründer Lars Friedrich blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. „Die Nachfrage nach hochwertigen und abwechslungsreichen touristischen Angeboten in Hattingen ist erneut weiter gestiegen“, resümiert der 57-jährige selbstständige Stadtführer. Insgesamt nahmen 4.121 Gäste an Stadt- und Kirchenführungen sowie Heimatwanderungen teil – 425 Teilnehmer mehr als im Vorjahr.

Tourismus zu Fuß: HATTINGEN ZU FUSS wächst weiter

Gemeinsam mit zwölf Honorarkräften bot Friedrich von Januar bis Dezember 324 Führungen an, 55 mehr als 2024. Geführt wurde nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Französisch, Niederländisch, Türkisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Ukrainisch, in einfacher Sprache sowie erneut in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Friedrich ist qualifizierter Stadtführer und Mitglied im Bundesverband

der deutschen Gästeführer.

Zu den beliebtesten Thementouren zählte auch 2025 wieder die historische Altstadtführung mit dem Hauptmann der St.-Georgs-Bruderschaft. Mehr als 60-mal schlüpfte Friedrich – Mitglied der Deutschen Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren – in die Rolle des Stadtwächters.

Programm wird 2026 weiter erweitert

Auch 2026 wird das Angebot buchbarer Themenführungen für Gruppen erweitert. „Die letzten Vorbereitungen laufen, damit wir künftig dem Hattinger Jugendstil eine eigene Architektur-Führung widmen können“, kündigt Friedrich an. Zudem startet ab Januar eine Trinkhallen-Tour durch die Hattinger Nordstadt – inklusive gemischter Tüte, Pülleken Bier und „lecker Käffken“.



Das Foto zeigt v.l. Daniela Franz, Dirk Engelhard, Sabine Noll, Ingolf Dammüller, Hans-Dieter Pöppe und Marlene Tallian bei der Übergabe vom Findbuch. Foto: Stadt Sprockhövel

TSG-Arbeitsgruppe wühlt sich durch die Vereinsgeschichte Vergangenheit des größten Sportvereines im EN-Kreis gehört zur Stadtgeschichte.

Die Turn- und Sportgemeinschaft 1881 Sprockhövel e.V. (TSG) ist mit 13 Abteilungen, 17 Sportarten und über 3000 Mitgliedern der größte Sportverein im Ennepe-Ruhr-Kreis. In fünf Jahren feiert der Verein sein 150-jähriges Bestehen. Über viele Jahrzehnte gab es keine Geschäftsstelle, sodass zahlreiche Vereinsunterlagen in privaten Räumen aufbewahrt wurden. Dazu zählen Textmaterial, Fotos, Pokale, Urkunden, Zeitungsartikel sowie Protokolle vergangener Vorstandssitzungen. 2005 entstand erstmals die Idee, das Material an einem Ort zu sammeln, zu sichten und teilweise in Schriftform zu veröffentlichen. Ein Teil – etwa ein Drittel – der umfangreichen Vereinsgeschichte befand sich damals bereits im Stadtarchiv Sprockhövel. Zum 125-jährigen Vereinsjubiläum 2006 konnten so die ersten zwei Bände zur TSG-Vereinsgeschichte erscheinen. Schon in diesen Werken zeigte sich, wie eng die Stadtgeschichte Sprockhövels mit der Geschichte des Vereins verbunden ist. Ein dritter Band sollte 2007 folgen. Die umfangreiche Arbeit machte dies unmöglich.

Arbeitskreis sichtet seit Jahren Archivmaterial

Immer mehr Material tauchte auf. Bis heute sind es insgesamt mehr als dreißig große Umzugskartons, die den Weg ins Stadtarchiv fanden. Hinzu kommen zahlreiche Gespräche mit Zeitzeugen. Ein Arbeitskreis, der aus Dirk Engelhard, Dr. Ingolf Dammüller, Armin Schroen, Hans-Dieter Pöppe und Regina Fischer bestand, machte sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs, Marlene Tallian und Daniela Franz, an die Sichtung. „Jedes Blatt wurde in die Hand genommen und nach Themen gesichtet. Vieles war auch in doppelter Form vorhanden. Einige private Ordner waren beschriftet, andere nicht. Wir haben allein 2000 Fotos, die wir in diesem Jahr noch genauer sichten müssen. Wir möchten gerne wissen, wer genau auf den Fotos abgebildet ist. Unsere Arbeit ist also längst nicht beendet“, berichten Dirk Engelhard und Daniela Franz. Vorgelegt hat der Arbeitskreis jetzt ein Findbuch, anhand dessen Interessierte schnell und einfach Informationen aus der Sammlung finden können. Das Findbuch ist auch auf der Homepage der TSG unter dem „Archiv“ festgehalten. „Ganz wichtig war bei unserer Arbeit aber auch die runde Ablage“, lacht Hans-Dieter Pöppe. Gemeint ist damit der Papierkorb, denn nicht jedes Fetzchen Papier muss unter historischen Gesichtspunkten aufbewahrt werden. Während der nun schon jahrelang andauernden Sichtung fanden sich richtige Schmuckstücke und auch ganz besondere Erkenntnisse. „So glaubte man beispielsweise lange, dass es zum Thema Natio-

nalsozialismus keine Unterlagen gibt. Das ist aber nicht richtig. Wir konnten nachverfolgen, dass sich insbesondere der Sportverein lange gegen die Gleichschaltung in NS-Sportorganisationen gewehrt hat. 1939 schließlich wurde er mit dem Turnverein zwangsfusioniert und gleichgeschaltet“, so Engelhard. Zu den Schätzen gehören auch alte Protokollbücher, in die man sich richtig einlesen muss – allein schon deshalb, weil die Schreibschrift damaliger Zeit heute nicht ganz so problemlos zu entziffern ist. Deutlich wird beim Blick in die Unterlagen auch, dass der Verein, der zu damaligen Zeiten fast ausschließlich mit dem Fußball und Turnen in Verbindung gebracht wurde, heute eine ganze Fülle unterschiedlichster Sportarten anbietet.

Archivarbeit ist Basis für Gegenwart und Zukunft

„Deshalb ist das Vereinsarchiv nicht nur ein auf die Vergangenheit bezogenes Archiv, sondern die Basis für die Gegenwart und die Zukunft der TSG, die sich im Laufe ihrer Geschichte immer breiter aufgestellt hat und heute ein Angebot vom Leistungs- über den Breitensport bis hin zum Gesundheitssport für die ganze Bürgerschaft vorhält“, so Engelhard. Mit Basketball, Boule und Boxen kamen in jüngster Zeit weitere Angebote dazu. „Heute wird anders Sport betrieben, als das noch vor vielen Jahren der Fall war. Während der Wettkampfsport abgenommen hat, verzeichnen wir im Breiten- und Gesundheitssport große Zuwächse. Es hat sich herumgesprochen, wie wichtig Bewegung ist“, so Hans-Dieter Pöppe. Der Heimatforscher, der übrigens kein Mitglied der TSG ist, ist seit Jahren im Arbeitskreis engagiert. Dirk Engelhard betont: „Ohne die Mitarbeit des Sprockhöveler Stadtarchivs wäre die Arbeit unseres Arbeitskreises allerdings nicht so erfolgreich.“

Drittes Buch ist in Arbeit

Und weitergehen muss und soll die Arbeit. „Seit drei Jahren führen wir Zeitzeugengespräche, die natürlich auch dokumentiert werden. Außerdem müssen wir auch das Thema der digitalen Archivierung angehen, um das Material für die Nachwelt zu erhalten.“ Und schließlich wartet der dritte Buchband auf seine Fertigstellung, der spätestens zum 150-jährigen Vereinsjubiläum 2031 erscheinen soll. Wer beim Aufräumen von Keller, Dachboden oder Schränken auf Vereinsmaterial der TSG stößt – bitte nicht wegwerfen! Auch wer Interessantes zum Verein und seiner Geschichte als Teil der Stadtgeschichte zu erzählen hat, der sollte sich melden. Am besten per E-Mail unter archiv@tsg-sprockhoevel.de.
Von Dr. Anja Pielorz



Werke für das Stadtarchiv

Kürzlich konnten weitere Werke des Malers August Ibing (1878 bis 1959) als Schenkung in den Sammlungsbestand des Stadtarchivs aufgenommen werden.

August Ibing wurde 1878 in Obersprockhövel als ältester Sohn des Schuhmachers August Ibing geboren. Dank der Unterstützung seines Volksschullehrers und eines Stipendiums konnte er zunächst die Kunstgewerbeschule und anschließend die Kunstakademie in Düsseldorf besuchen. Dort wurde er von den Professoren Peter Jansen, Claus Meyer und Willy Spatz ausgebildet. Ab 1905 war Ibing als Lehrer an der Handwerker- und Gewerbeschule in Dortmund tätig. Zwei Jahre später eröffnete er ein eigenes Atelier in der Düsseldorfer Leopoldstraße, welches durch einen Bombenangriff im Jahr 1943 zerstört wurde. Dabei gingen rund 300 Ölgemälde sowie etwa 2.000 Kohlezeichnungen verloren. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte August Ibing zunächst nach Schwelm zurück und begann später in der Waldecker Heimat seiner Mutter Louise, geborene Sonnenschein, einen Neuanfang. Er lebte fortan im Dalwigkthal (heute Lichtenfels im hessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg), wo er 1959 verstarb.

Die nun dem Stadtarchiv überlassenen Gemälde gehörten einst zum Haushalt von Georg Ibing, dem Bruder des Künstlers, und seiner Ehefrau Else Ibing, geborene Schaub. Mittlerweile umfasst die Sammlung im Stadtarchiv über 30 Werke von August Ibing und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Stadt Sprockhövel.

Die Werke werden voraussichtlich im kommenden Jahr in der Sprockhöveler Galerie Nasenberg aufgearbeitet. Eine Besichtigung der Kunstwerke ist nach vorheriger Terminabsprache mit dem Stadtarchiv möglich.



Übergabe der Gemälde an das Stadtarchiv Sprockhövel im Dezember 2025. (v.l.) Marlene Tallian mit einem Selbstportrait von August Ibing, Torsten Butschek mit einem Landschaftsgemälde und Christine Butschek mit einem Portrait von Georg Ibing.

Sparkasse spendet an Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements hat die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit den KiTa-Leitungen eine Gesamtspende in Höhe von 18.300 EUR an die Kindertageseinrichtungen in Sprockhö-

vel überreicht. „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Mit dieser Spende möchten wir dazu beitragen, dass sie in einer förderlichen und sicheren Umgebung aufwachsen und lernen können“, erklärt Christoph Terkuhlen, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel.





Ein Gutachten bescheinigt dem Sprockhöveler Freibad: sehr gepflegt, gute Wasserqualität, aber in die Jahre gekommen. Technisch soll jetzt nachgerüstet werden. Das Bad feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Unten ein Foto aus der Bauzeit.



Fotos: Pielorz/Privatarchiv Pöppe

Das Freibad wird in diesem Jahr siebzig Jahre alt

Bis zum Start der neuen Saison am 1. Mai 2026 gibt es viel zu tun. Termine gibt es schon.

Das Freibad Sprockhövel feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Im Winter wird traditionell renoviert und repariert. Es riecht nach frischer Farbe. Die Spielgeräte haben einen neuen Anstrich bekommen. Das Planschbecken ist winterfest abgedeckt. In den großen Becken dümpelt das Wasser vor sich hin und das bleibt bis zum Frühjahr so – zum Schutz der Becken. Erst dann wird gereinigt und frisch befüllt. Die Saison 2026 kann kommen.

Es gibt weitere Neuigkeiten, die aufhorchen lassen. Seitens der ZGS und mit Unterstützung von Bürgermeisterin Sabine Noll, die sich immer wieder für das Freibad ausspricht (zuletzt im Betriebsausschuss, der sich mit den Liegenschaften der Stadt Sprockhövel beschäftigt), wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches den technischen Zustand des Freibads bewerten und Sanierungsvorschläge erstellen sollte.

Das steht im Gutachten

Im wesentlichen wird der veraltete Zustand der Becken und die nicht mehr zeitgemäße Wasseraufbereitung bemängelt, zudem wird das Rohrleitungssystem als sanierungsbedürftig erklärt. Als positiv wird der gepflegte Zustand des Freibads gewertet, und das wichtigste Kriterium ist erfüllt: die Wasserhygiene. Die ist nämlich sehr gut. Das Sprockhöveler Freibad wird aus Quellwasser gespeist und die Laborwerte sind sehr gut.

Bei einer umfassenden Renovierung, so das Gutachten, solle auch auf Barrierefreiheit geachtet werden, die momentan kaum besteht, sieht man einmal von dem langen Weg um das Nichtschwimmerbecken herum ab. Auch der Zustand der Gebäude war ein Thema. Zwar sind sie ebenfalls in die Jahre gekommen und weisen Risse auf, doch diese lassen sich mit relativ einfachen Mitteln preisgünstig reparieren.

Etwas mehr kosten werden die anderen Mängel, denn das Gutachten hat natürlich auch eine Preisschätzung der Sanierung abgegeben. Das Gutachten kommt auf eine Summe von schätzungsweise 5,5 Millionen Euro, die im günstigen Fall zu 45 Prozent aus Fördertöpfen gespeist werden kann. Außerdem geht die Politik davon aus, dass die notwendige Sanierung des Bades zu Minderausgaben bei den Betriebs- und Energiekosten führen wird.

Die Stadt Sprockhövel nimmt nun am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ 2025/2026 teil. Dazu muss eine Projektskizze durch die Verwaltung erstellt und eingereicht werden. Zusätzlich meldet die Stadt übrigens neben dem Freibad auch die Sportanlagen in Gennebreck und in Haßlinghausen am Landringhauser Weg an. Altersbedingt muss der Belag

beider Kunstrasenplätze erneuert werden. Bürgermeisterin Sabine Noll verwies allerdings in der letzten Ratssitzung, die den Beschluss für die Teilnahme durch die Politik fasste, auch darauf hin, dass sicherlich eine überwältigende Mehrheit der Kommunen ihre Teilnahme am Bundesprogramm bekunden würden. Ob die Fördermittel für alle Begehrlichkeiten ausreichen, ist offen.

Bis die Baumaßnahme umgesetzt werden kann, wird auch noch etwas Zeit vergehen. Gutachter, Verwaltung und Politik gehen von einem Start 2028/29 aus. Dabei will man sich in der Bauphase vor allem auf die Zeit nach der jeweiligen Freibadsaison konzentrieren. Baubeginn könnte also September 2028 sein, der Abschluss der Maßnahme ist für Juni 2029 geplant, sodass auch die Freibadsaison 2029, wenn auch leicht verkürzt, machbar wäre.

Für den hochengagierten Freibadförderverein war das Gutachten in Summe eine positive Nachricht. Neben der hervorragenden Wasserqualität ist es vor allem der deutliche politische Zuspruch, der die Mitglieder erfreut. Wenn alles klappt, hat das Freibad noch eine lange Lebensdauer vor sich.

Von Dr. Anja Pielorz

Die Termine in der Saison 2026

- 11. März: Mitgliederversammlung Freibadförderverein
- 01. Mai: Saisonöffnung
- 27. Mai: Café 50 plus
- 14. Juni: Zephyrus Sommer Pool Party (speziell zum Jubiläum)
- 20. Juni: Tag des Sports
- 12. Juli: Badewannenrennen
- 22. August: Open-Air-Kino
- 30. August: Taufgottesdienst mit Verabschiedung Arne Stolorz



Familie Mayer wünscht einen guten Start ins neue Jahr!



**Ihre Fachanwälte
in Sprockhövel**



Rechtsanwälte
MAYER
Fachanwälte und Notar
in Sprockhövel
www.anwaelte-mayer.com

Rechtsanwälte MAYER GbR, Notar Ronald Mayer, Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel
E-Mail: info@anwaelte-mayer.de

Was ist neu in 2026?

Das Jahr der digitalen Weichenstellung im Rechtssystem

Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel Ronald Mayer gibt Überblick über wichtige Neuerungen.

Mit dem Start ins Jahr 2026 treten zahlreiche rechtliche Änderungen in Kraft, die Bürger ebenso betreffen wie Unternehmen, Gerichte sowie Anwalts- und Notarbüros. Vom Mindestlohn über neue Streitwertgrenzen bis hin zur Digitalisierung der notariellen Beurkundung. „Das Jahr 2026 bringt Bewegung ins System“, so Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel Ronald Mayer, der die wichtigsten Neuerungen kompakt und verständlich zusammenfasst.

Mehr Lohn, neue Grenzen:

Seit dem 1. Januar 2026 gilt ein gesetzlicher Mindestlohn von 13,90 € brutto pro Stunde. Damit einher geht die Anhebung der Minijob-Grenze auf 603,00 € monatlich.

Auch im Justizsystem gibt es große Veränderungen: Die Streitwertgrenze für das Amtsgericht wird auf 10.000 € angehoben, was eine deutliche Entlastung der Landgerichte mit sich bringen soll. „Das heißt auch: In vielen Fällen entfällt künftig der Anwaltszwang, zumindest in der ersten Instanz. Aber die Amtsgerichte werden auch mehr zu tun bekommen“, erklärt Mayer.

Zusätzlich wurden Spezialzuständigkeiten neu geregelt: Nachbarschaftsstreitigkeiten landen unabhängig vom Streitwert künftig immer beim Amtsgericht, Heilbehandlungsfälle, Vergabe- und Veröffentlichungsstreitigkeiten gehören nun ins Landgericht.

Auch die Rechtsmittelgrenzen wurden angepasst: Berufungen sind in vielen Fällen erst ab 1.000 € Beschwerdewert zulässig (bisher 600 €).

Digitale Beurkundung:

Ein echter Durchbruch für das Notarbüro wurde zum Jahreswechsel vollzogen: Seit dem 29. Dezember 2025 ist die sogenannte elektronische Präsenzbeurkundung erlaubt. Das bedeutet: Notarielle Urkunden können digital erstellt, elektronisch unterschrieben und medienbruchfrei verarbeitet werden.

„Was früher auf Papier geschrieben, mit Tinte unterzeichnet und da-

nach wieder eingescannt werden musste, passiert jetzt durchgängig digital“, erklärt Mayer. Das spart nicht nur Papier, sondern beschleunigt auch Abläufe in Notariaten und Gerichten. Besonders profitieren davon auch die Nachlassgerichte, etwa bei digitalen Erbausschlagungen. Die können nun erstmalig auch digital an das Nachlassgericht gesendet werden und müssten nicht mehr in Original dort vorliegen.

Mehr Sicherheit in der Vorsorge:

Mehr Sicherheit in der Vorsorge: Zentrales Vorsorgeregister mit Urkundenzugriff ab Oktober 2026.

Auf Wunsch können dann nicht nur wie bisher die Existenz und Hinterlegungsstelle einer Vorsorgevollmacht registriert werden. Erstmals wird auch der Inhalt der Dokumente als digitale Abschrift hinterlegt.

„Das ist ein echter Quantensprung für die medizinische und gerichtliche Praxis“, erklärt Notar Ronald Mayer. „Statt mühsam die Unterlagen zu suchen, können Ärzte und Gerichte künftig direkt und rechtssicher auf die hinterlegte digitale Urkunde zugreifen.“ Genau in dem Moment, in dem schnelle Entscheidungen gefragt sind.“

Wichtig: Die neue Funktion ist freiwillig. Nur wer dies ausdrücklich wünscht, ermöglicht die Einsicht in das Dokument. Schon heute registrierte Vollmachten oder Verfügungen enthalten keinen Urkundentext, sondern lediglich nur den Hinweis auf deren Existenz.

„Wer bereits eine Vorsorgevollmacht im ZVR eingetragen hat, sollte überlegen, ob er seinen bereits bestehenden Eintrag ab Oktober um die digitale Urkunde ergänzen möchte“, rät Notar Mayer. „Denn nur so kann im Notfall auch wirklich das umgesetzt werden, was im Vollmachtstext steht.“

Fazit: Wer jetzt gestaltet, ist 2026 klar im Vorteil

„Das neue Jahr bringt keine kosmetischen Korrekturen, sondern spürbare Veränderungen im rechtlichen Alltag“, resümiert Ronald Mayer.

Impressum

Titelbild:

Die Arbeitsgruppe des TSG Vereinsarchivs mit Mitarbeiterin des Stadtarchivs
Foto: Pielorz

Herausgeberin:

Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:

Lokal Impuls Verlag
☎ 02302 983898-0
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.facebook.com/image-witten.de/)

Anzeigen und Redaktion:

Barbara Böhner-Danz, Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:

DBW Werbeagentur GmbH

Druck:

BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:

Monatlich, kostenlos, ca. 16.500 Exemplare.
Haushaltsverteilung u.a. in Niedersprockhövel,
Haßlinghausen, Obersprockhövel, Gennebreck,
Niederstüter, Hiddinghausen und Elfringhausen.

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

Nächster Erscheinungstermin **26.2.2026** Anzeigen- und Redaktionsschluss: **11.2.2026**



DAS JUBILÄUM



OSTERMANN

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG,
Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

Das Zuhause des Wohnens

WITTEN • BOTTROP • HAAN • RECKLINGHAUSEN • LEVERKUSEN

...wir sind für Sie da! Mo.-Sa. von 10.⁰⁰ Uhr bis 19.⁰⁰ Uhr in unseren Einrichtungs-Centren!